Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 4. Postzeitungsliste Nr. 8167. Dienstag, den 6. Januar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVIII. Jahrgang

Internationale Unternehmungen.

Zum Schluß des alten Jahres hat sich die Nachricht verbreitet, ein großer amerikanischer Tabaktrust wolle damit beginnen, der deutschen Tabak-Industrie die schärfste Konkurrenz zu machen, und durch allerlei Lockmittel die deutschen Raucher bewegen, die Fabrikate dieses fremden Preis-Ringes zu kaufen. Dies Geschäft ist von Amerika ausgegangen, hat dann den britischen Tabakkonsum in Mitleidenschaft gezogen und will sich nun an Deutschland herannachen. Daß der Ring es vermieden hat, zuerst nach Frankreich zu gehen, ist leicht erklärlich: die französische Republik hat Tabak-Monopol, ebenso wie Italien, Oesterreich-Ungarn etc., und damit ist eine ausländische Konkurrenz von vornherein unterbunden. Wir haben in Deutschland Tabakzölle, die aber doch einen fremden Wettbewerb zulassen, der bei der Anwendung von allerlei Prämien-Zugmitteln gefährlich werden könnte, wenn er nicht gerade von dieser Seite her käme. So kann man die Sache mehr komisch als tragisch nehmen. Und die deutschen Tabakfabrikanten werden sich auch schwerlich ins Bockshorn jagen lassen, das deutsche Publikum ist in der Beurtheilung englisch-amerikanischer Geschäftskniffe einig. So wenig es Bedenken tragen wird, von dort her eine reelle Waare zu einem reellen Preis zu kaufen, so entschieden wird es sich aber dagegen auflehnen, den Lockungen eines unlauteren Wettbewerbes zu folgen und die Mätzchen mit den Prämien etc. mitzumachen. So dumm ist kein deutscher Raucher, daß er nicht wissen sollte, daß doch nur er selbst es ist, welcher am Ende die Lockmittel bezahlen muß. Wenn dies Unternehmen wirklich ins Leben treten sollte, so wird, denken wir, die Beurtheilung dieses Geschäfts die gleiche einmüthige sein, wie die englische Führung des Burenkrieges. Also man kann wohl getrost sagen: Bangemachen gilt nicht!

Es ist aber doch erwünscht, diesen Plan etwas näher zu erörtern, denn er zeigt wieder einmal, wie nothwendig es ist, bürgerliche Existenzen mit bescheideneren Geldmitteln gegen die Großspekulation in Schutz zu nehmen. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß ein rücksichtslos durchgeführter Wettbewerb von Personen, die über Millionen verfügen und die Jeden todt machen wollen, der ihnen nicht völlig zu Willen ist, prinzipiell eine der gefährlichsten Neuerungen im modernen Spekulantenleben ist. Was ist dagegen ein Staatsmonopol, dessen Handhabung doch von den Behörden und in letzter Linie von der Volksvertretung kontrollirt wird, gegen die Willkür der Leiter eines solchen Preisringes? Bei dem nordamerikanichen Petroleum-, Kohlen- und Eisenring haben solche Akte der Willkür sich schon mehrfach gezeigt, und hier hatte es man noch zunächst mit großen Betrieben zu thun. Ein ganz anderes Bild erhält aber die Trust-Spekulation, wenn sie Massenverbrauchsartikel in den Bereich ihrer Praxis zieht. Denn von den Genußmitteln bis zu den nothwendigen Lebensmitteln ist dann nur noch ein Schritt. Und die Trusts wollen verdienen, sehr viel verdienen, denn sonst brauchten ihre Theilnehmer das Geld nur in Staatspapieren anzulegen. Das Todtmachen der Konkurrenz führt in letzter Linie immer zur Verringerung der Auswahl, zur Verschlechterung der Qualität bei ungünstiger Geschäfts-Konjunktur oder zur Vertheuerung des Preises bei flotter Geschäftslage.

Die staatlichen Finanzminister, die neue Einnahmen für Staatszwecke nöthig finden, sind wahre Waisenkinder gegen die Trustspekulanten. Die Minister fordern doch nur zum allgemeinen Wohl, sie lassen über die Höhe der Mittel, die Art der Aufbringung mit sich reden und müssen auch still sein, wenn, was oft genug vorkommt, die Volksvertretungen rundweg nein sagen. Dagegen diese Trustleute! Sie haben genug Geld, sie können sich mit dem Einkommen, welches sie besitzen, begnügen, sie könnten Volkswohlthäter sein durch rechte Handhabung ihrer Betriebe im eigenen Lande. Aber das genügt nicht: Mehr Geld und immer mehr Geld, alle Kulturstaaten sollen dem nordamerikanischen Spekulantenthum tributpflichtig gemacht werden. Jenseits des großen Wassers haben sich die Leute schon daran gewöhnt, zu sehen, wie die gut bürgerlichen Existenzen durch die Unternehmungen der Herren mit dem großen Munde und dem großen Portemonnaie aufgesogen werden, aber uns Deutsche gefällt das nicht. Gerade im Gegensatz zu den Yankes wollen wir den Mittelstand gestärkt und gefördert wissen, wir wollen dem, der von der ehrlichen Arbeit mehr hält, als vom Spekulantenthum, nicht Luft und Licht durch das Letztere genommen wissen. Darauf zu achten, das erfordert schon die Gerechtigkeit.

Am meisten sind aber die Staatskassen durch solche internationale Millionen-Spekulationen bedroht, direkt sowohl, wie indirekt. Was nützen da viel debattirte Handelsverträge, wenn eine solche Spekulanten-Clique durch ihr rücksichtsloses Prinzip die ganzen Produktionsbedingungen ändert? Gewiß, dahin wird es nicht von heute auf morgen kommen, es wird dafür gesorgt werden, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, und wir wissen ja aus Amerika, wie hart dort die Geldnoth ist. Aber was mit einer großen Summe mißlang, kann mit einer größeren durchgeführt werden. Namentlich auf anderen Gebieten. Dürfen wir nach dem, was wir bisher erlebten, die Möglichkeit völlig abweisen, daß sich z. B. eines Tages ein großer Getreidetrust bildet? Was der für Folgen haben könnte, wäre gar nicht abzusehen. Ein nordamerikanischer Trust-Mann hat in einem Anfluge von „huldvollem Wohlwollen" — Mr. Carnegie war es — den europäischen Regierungen gerathen, sie möchten sich zu einem Bunde gegen die amerikanische Union vereinigen, einzeln würden sie sonst wirthschaftlich todt gemacht werden. Ueber diese Ausführungen des nordamerikanischen Stahlkönigs, namentlich über den letzten Satz, ist etwas gelächelt, aber daß eine solche Vereinigung wirklich recht großen Werth haben würde, ist gar nicht zu bestreiten. Freilich weiß Jeder, der die europäischen Nationen kennt, daß die Chancen der Verwirklichung mehr wie gering sind, und ein jeder Staat thut darum am besten, sich nach Kräften selbst vorzusehen.

Die guten Beziehungen der europäischen Regierungen zur nordamerikanischen in Washington allein thuen es nicht! Präsident Roosevelt ist, selbst in unserem deutschen Sinne, ein wackerer Herr, auf dessen Wort man sich verlassen kann. Aber Herr Roosevelt kann nach der Anschauung drüben höchstens zweimal Präsident — das heißt für acht Jahre — sein, und die Macht der Trust-Spekulanten ist thatsächlich größer, wie die seinige. Ihrem Gelde und ihrem Einfluß gelingt es unschwer, bei den nächsten Wahlen ein Staatsoberhaupt zu erlangen, das ihren Wünschen mehr geneigt ist.

* **Wiesbaden** den 5. Januar 1903.

Die Reise des Kronprinzen.

Der angekündigten Reise des Kronprinzen nach Petersburg wird im Frühjahre eine Seereise im mittelländischen Meere folgen, bei welchen der Kronprinz Rom und andere Hauptstädte besuchen wird. Der Besuch in Rom wird, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, nicht mit dem des deutschen Kaiserpaares zusammenfallen. In Kopenhagen wird der Besuch des Kronprinzen auf der Rückreise von Petersburg Ende Januar erwartet. Außer seinen persönlichen militärischen Begleitern sollen im Gefolge des Kronprinzen mit nach Petersburg gehen der Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division Generalleutnant von Moltke und Adjutant Major von Friedeburg.

Die Krankheit des Königs von Sachsen.

Wie die „Dresd. Neuest. Nachr." mittheilen, hielt die Besserung im Befinden des Königs Georg auch gestern an. Der gestern Mittag 12 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht hat folgenden Wortlaut: Der König ist seit vorgestern Abend fieberfrei. Die Nachtruhe war zwar durch Hustenanfälle noch mehrfach gestört, doch hat der König einige Stunden ruhig geschlafen. Der Appetit hebt sich langsam. Die Herzthätigkeit ist zufriedenstellend.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sachsen.

Wie im Vatikan versichert wird, hat Prinz Max von Sachsen die Weisung erhalten, vorläufig weitere Versöhnungsversuche zwischen dem sächsischen Kronprinzenpaare zu unterlassen, damit die Thätigkeit des vom Könige eingesetzten Ehescheidungsgerichtes nicht gestört werde.

Die „Berl. Morgenpost" meldet aus Wien: Aus Salzburg wird berichtet, der Großherzog von Toscana sei bemüht, einen Ausgleich zwischen seinem Sohne und dem Wiener Hof anzubahnen. Die Ausschließung des Erzherzogs aus dem Kaiserhause soll rückgängig gemacht werden, sobald er endgültig Fräulein Adamovic aufgebe, nach Wien zurückkehre und reumüthig Abbitte leiste.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* **Wien**, 5. Januar. Die Wiener Neue Fr. Pr. erfährt von einer Persönlichkeit, die über die Verhältnisse am sächsischen Hofe unterrichtet ist, daß der Hof entschlossen sei, in der Affaire der Kronprinzessin Louise zunächst eine abwartende Stellung einzunehmen, bis die Kronprinzessin ihre eigene Situation anders auffaßt als bisher und selbst Wünsche hegen werde, in eine neutrale Stellung zu gelangen. Man wollte sie die Folgen ihres Schrittes nicht schwerer fühlen lassen, als es unvermeidlich sei, und angeblich wolle man sie in eine Isolirung bringen, in der ihr Wunsch erfüllt werden könnte, zeitweilig ihre Kinder zu sehen und mit ihnen zu verkehren. Sie solle ein völlig abgeschiedenes Leben führen, aber weder in einem Kloster noch in einer Irrenanstalt, sondern in einem ruhigen Aufenthaltsort außerhalb Sachsens aber nahe der sächsischen Grenze. Man hofft, die Kronprinzessin werde, sobald durch die von ihr geschaffene Situation für sie der Zwang dazu eintrete, durch eine vermittelnde Persönlichkeit die Beilegung der unhaltbaren Zustände anstreben, wobei ihr keine Hindernisse bereitet werden sollen.

Venezuela.

Das „Berl. Tagebl." meldet aus Newyork: Falls die Fortschritte der Revolution den Sturz Castros nicht herbeiführen, ist sein baldiger Rücktritt wegen Mangel an Munition Geld und Vorräthen unvermeidlich. Es wird gemeldet, daß der Präsidentschaftskandidat Matos über reichliche Mittel verfügt. Anscheinend unterstützen ihn die verbündeten Mächte, indem sie Tucacas und die Coro-Küste ohne Blokade lassen. — Die venezolanische Nationalbank hatte am Samstag einen Kassenbestand von nur 10 000 Mark.

Der Papst.

In Rom cirkuliren, wie uns telegraphirt wird, ungünstige Gerüchte über das Befinden des Papstes. Derselbe soll an großer Schwäche leiden, weshalb am Samstag die allgemeinen Audienzen ausfielen. Nur Rampolla wurde vom Papste empfangen.

Die Lage in Marokko.

Silvela erklärte in einem Interview über die Unruhen in Marokko, die Lage sei eine sehr ernste. Es handle sich nicht nur um eine Revolution, sondern auch um einen thatsächlichen Bürgerkrieg, dessen Ausgang sich nicht voraussehen lasse. Es sei jedoch zu hoffen, daß der jetzige Sultan der Insurrektion Herr werde. Trotzdem sei, falls ihm dies nicht gelingt, eine europäische Intervention nicht nothwendig. Spanien enthalte sich augenblicklich jeder Einmischung. Wenn gewisse Vorsichtsmaßregeln getroffen würden, so sei dies nur geschehen, um eventuell Gut und Blut spanischer Staats-Angehöriger zu vertheidigen.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Madrid: Neue amtliche Nachrichten aus Marokko liegen nicht vor. Botschafter Cologan in Tanger telegraphirt, die Flüsse seien übergetreten und hinderten den Verkehr durch Eilboten. Die Meldung, daß der Sultan seinen in Mekinez im Kerker gehaltenen Bruder freigegeben habe, ist bisher noch unbestätigt. Aus Zeuta verlautet, die dortigen Kabylen seien fanatisirt und erwarteten blos die Ankunft von Anführern, um der Insurrection beizutreten. Vielfach gilt die Sache des Sultans für verloren.

Telegraphisch wird uns noch berichtet:

* **Berlin**, 5. Jan. Ueber die Vorgänge in Marokko meldet das „Berl. Tagebl." aus Madrid: Aus Zeuta wird telegraphirt, daß die umwohnenden Stämme nur einen neuen Sieg Buhamaras abwarten, um sich für ihn zu erheben. Die Rebellen ermordeten bei Alkazer sechs Israeliten und plünderten eine Karawane. Die reichen Einwohner von Fez verweigerten dem Sultan einen Vorschuß von 10 Millionen Duros. Der englische Consul in Fez bat Namens der Europäer um Schutz seitens der Behörden. Diese erwiderten, daß den Europäern nichts geschehen würde. Bahamara forderte die Europäer auf, sofort die Stadt zu verlassen. Er verhandelt gegenwärtig mit den Kabylen, um einen Angriff auf Fez auszuführen.

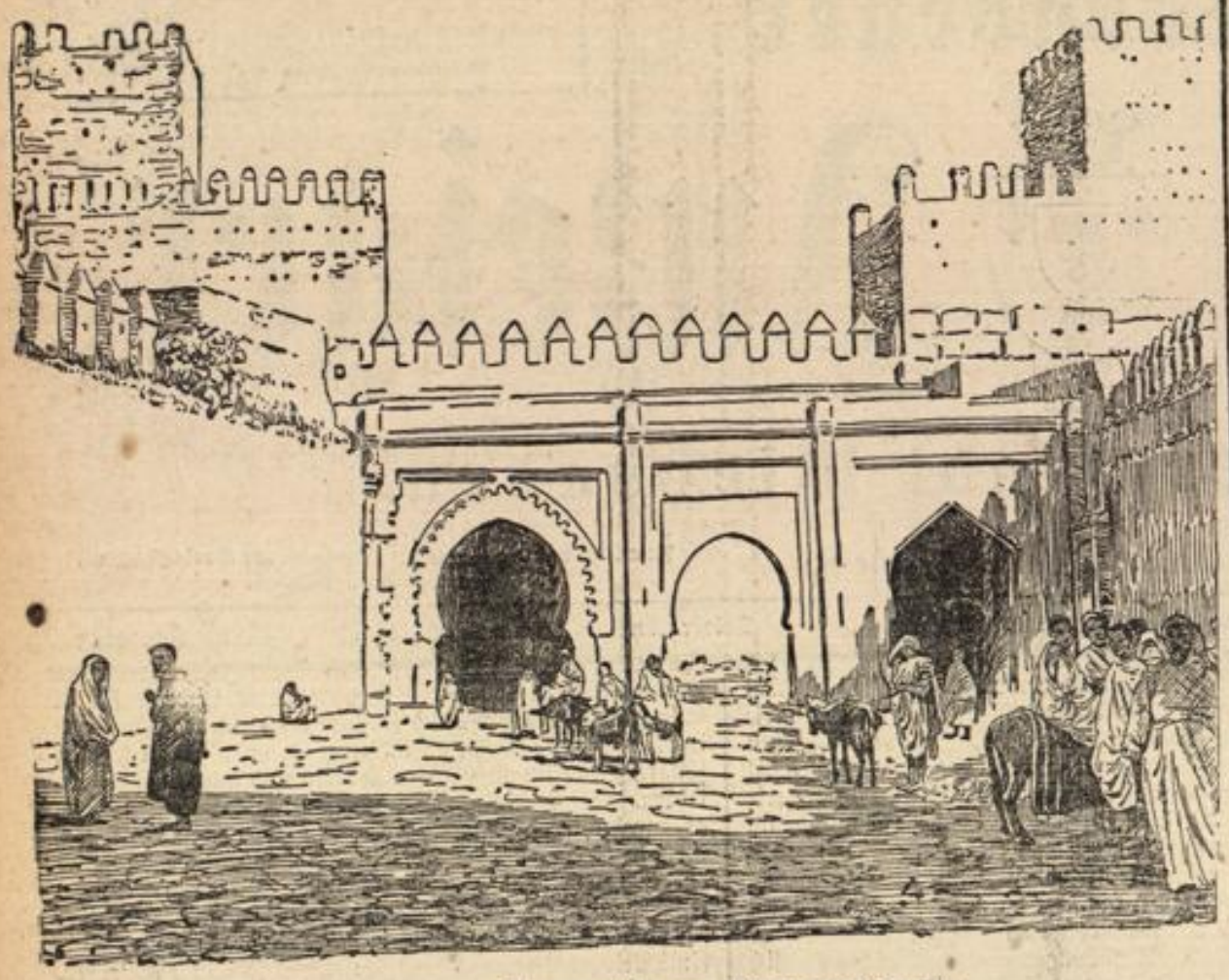
Deutschland.

* **Berlin**, 4. Januar. Morgen findet im Ministerium des Innern eine Conferenz aller Oberpräsidenten betreffend Ausführung des neuen Provinzial-Dotationsgesetzes statt. An dieselbe schließt sich ein Diner, zu dem der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat. — Nach einer parlamentarischen Korrespondenz erhält sich in unterrichteten Kreisen die Auffassung, daß der jetzige Reichstag noch einen Handelsvertrag zu erwarten hat.

Ausland.

= **Paris**, 5. Januar. Von 96 neu zu wählenden Senatoren entfielen auf die Konservativen 7, auf die Progressisten 25, auf die Ministeriellen 18, auf die Radikalen 36, auf die Sozialisten 10. Die Ministeriellen gewinnen 10 Sitze. Unter den Gewählten befindet sich der ehemalige Polizeipräfekt Andrieux.

= **Petersburg**, 4. Jan. Gestern begann die Rückgabe der Kaiserpaläste in Mukden an die chinesische Regierung.



Eingangsthor zum Sultan-palast in Fez.

Bilder aus Marokko.

1. Bulnea-Maure. 2. Typus eines Sherifs. 3. Eingeborener Soldat. 4. Maurischer Soldat. 5. Maurische Dame im Hausgewande.

Die Deputation der Halloren am Berliner Kaiserhofe.

Jedesmal um die Jahreswende erscheint eine aus drei Männern bestehende Abordnung der „Halloren" genannten Halleschen Salinenarbeiter am Kaiserhofe, um persönlich Glückwünsche zum neuen Jahr abzustatten. Die Halloren bringen dabei allerhand Geschenke, besonders Eßwaaren, delikate Wurst und die beliebten Sooleier mit, wogegen sie neben sonstigen reichen Geschenken eine neue Fahne und ein Pferd aus dem königlichen Marstall erhalten.

Aus aller Welt.

Ein tragischer Vorfall wird uns aus Magdeburg, 4. Jan. berichtet: Das Dienstmädchen Nodde, welches sich, um Schutz vor Regen zu suchen, Abends unter ein Dach einer Ziegelei begeben hatte, wurde von dem Inspektor der Ziegelei, der einen Einbrecher vermuthete, durch einen Schuß tödtlich verletzt.

Mord aus Aerger. Man meldet uns aus Berlin, 4. Januar: Gestern Abend gab in einem Hause der Schmidstraße der Handelsmann Schwahn auf seine Frau und seine verheirathete Tochter mehrere Revolverschüsse ab, deren einer die Tochter lebensgefährlich verletzte. Schwahn, der verhaftet wurde, erklärte, aus Aerger über ihm widerfahrene Zurücksetzung seitens seiner Familie die That begangen zu haben.

Vandalismus. Man telegraphirt uns aus Berlin, 5. Januar: In der Nacht zum Sonntag wurden an den Sandstein-Figuren am königlichen Marstall und auf der Kaiser Wilhelm-Brücke einzelne Theile abgeschlagen. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Der neue Griff. Die Einführung des neuen Griffes, des „angezogenen Gewehrs" ist, wie aus Berlin geschrieben wird, am Jahrestage der Schlacht bei Leuthen, 5. Dezember, erfolgt, um das Andenken an die Potsdamer Wachtparade zu ehren, wie bekanntlich die Armee des Königs vor der Schlacht von den Oesterreichern genannt wurde. Der Griff ist nur für die Garde-Infanterie bestimmt, und zwar wird er als Ehrenbezeugung einzig und allein vor dem Kaiser sowohl von einzelnen Abtheilungen als auch bei Paraden ausgeführt. Hierzu wird der „Tägl. Rundschau" geschrieben: Bisher hatte es niemals einen Unterschied zwischen Garde und Linie im Reglement gegeben. Die Einführung ist erfolgt „im Andenken an die ruhmreiche Infanterie König Friedrichs des Großen" und soll „eine Erinnerung an diese kleine todesmuthige Schaar sein, die das Fundament der preußischen Garde geworden ist." Hiermit kann nur das Regiment zu Fuß gemeint sein — damals das einzige Garde-Infanterie-Regiment in der preußischen Armee.

Die Worscht. Die kürzlich erschienene Münchener Jugend theilt folgenden Soldatenbrief mit: „Liebe Eltern! Ich danke Euch sehr für die Worscht. Ich habe mich über die Worscht sehr gefreit. Die Worscht hat jer gut geschmeckt. Es war jer vil Worscht Ich hab der Karline auch von der Worscht gegeben. So gute Worscht hat sie noch nie nich gegessen. Meine Worscht ist bald wek. Eßt doch nicht alle Worscht auf, damit ich zu Neujahr auch noch Worscht kriege. In der Hoffnung, daß Ihr mir wieder Worscht schickt, bleibe ich Euer theurer Sohn Ignaz.

Ein Treiber erschossen. Aus Breslau wird telegraphirt: Bei der Treibjagd auf dem Graf Seidlitz-Sandretzki'schem Revier wurde ein 16jähriger Treiber von dem Grafen Scherr-Thoß erschossen. Der Treiber war dem Grafen direkt vor die Mündung des Gewehrs gelaufen. Er erhielt die ganze Schrotladung in den Hinterkopf.

Doppelmord. In Riom (Frankreich) wurde ein Ehepaar in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Die Wohnung war ausgeraubt, von den Thätern fehlt jede Spur.

In Lebensgefahr. Der Berl. Lokal-Anzeiger meldet aus Paris: Die Herzogin von Uzes sowie der Herzog und die Herzogin von Luynes befanden sich in dem Schlosse Dampierre, in welchem Feuer ausbrach, in Lebensgefahr. Die Feuerwehr rettete noch im letzten Augenblick die herzogliche Familie. Der Brandschaden ist bedeutend, obwohl die Kunstschätze des Schlosses gerettet wurden.

Die Humbert-Affaire. Eva Humbert hat in den letzten Tagen zahlreiche Heiraths-Anträge erhalten. Die Briefe wurden ihr durch Vermittelung des Untersuchungsrichters zugestellt. — Romain Daurignac nannte 20 Personen, theils Staatsmänner, theils Beamte als geistige Urheber der Rente Viagere und als Rathgeber bei allen an diesem Institut vorgekommenen Unregelmäßigkeiten.

Einen Todessturz that Mr. H. S. Sidney, einer der erfolgreichsten unter den jüngeren englischen Herrenreitern. Er fiel mit seinem Pferd bei dem Sprung über eine Hecke und blieb mit gebrochenem Genick todt liegen. In England stand er 1900 mit 51, 1901 mit 53 Erfolgen an der Spitze der siegreichen Herrenreiter; in diesem Jahre hatte er 40 Siege zu verzeichnen.

Aus der Umgegend.

= **Sonnenberg**, 4. Januar. Das am Neujahrstage von dem Männergesangverein „Gemüthlichkeit" veranstaltete Konzert erfreute sich eines so zahlreichen Besuches, daß eine Stunde vor Beginn kein Plätzchen mehr zu haben war, sogar die freien Plätze auf dem Orchester waren besetzt. Die Zuhörer wurden aber auch nicht in ihren Erwartungen getäuscht, denn das äußerst reichhaltige Programm fand unter der tüchtigen Leitung des Vereinsdirigenten, Herrn Herm. Stillger aus Wiesbaden tadellose Erledigung. Die meisten Chöre mußten auf den stürmischen Applaus wiederholt werden oder es wurde eine Zugabe gewährt. Die Solistin des Abends, Frl. Haselmann aus Wiesbaden (Klavier) spielte mit einer bewundernswerthen Meisterschaft und mußte sich auch zu Zugaben verstehen, gleichzeitig hatte dieselbe auch die Begleitung der Soli des Vereinsmitgliedes Herrn Scheib übernommen, welches wie gewöhnlich, seine Sache zur vollen Zufriedenheit ausführte. Die sich anschließende Tombola wies großartige Gewinne auf, aber es war nicht Jedem vergönnt, ein Loos zu erhaschen, denn in einer ¼ Stunde waren alle vergriffen. Den Schluß der Veranstaltung bildete ein Ball, welcher bis zum frühen Morgen währte.

t. **Biebrich**, 3. Januar. Mit dem Einzug des neuen Jahres hat auch unser alter Bekannter, der sog. „Bettaufschlitzer" wieder seine Thätigkeit aufgenommen. Wenn er den Schauplatz seines letzten Verbrechens in die Villen der Wiesbadener Allee verlegt hatte, so begegnen wir diesmal den unheilvollen Spuren des komischen, anscheinend mit einer Tarnkappe versehenen Kauzes an den Ufern des Salzbaches, wo sich des letzteren Wasser in den Rhein ergießet. Als günstiges Objekt zur Ausübung seiner verwerflichen That hatte er das einstöckige Häuschen des Buchdruckers R. in der Salz ausgewählt und aus einem seiner Zimmer gestern Abend in der Dämmerstunde das mit Federn gefüllte Zeug eines Bettes entwendet, trotzdem in dem anderen Bett ein junger Mann den Schlaf des Gerechten schlief und außerdem noch ein Hund in dem Zimmer sich aufhielt. Das vollständig demolirte Bettzeug fand man heute früh nicht weit von dem Hause entfernt am Ufer des Salzbaches, dem die Federn zum größten Theil bereits zum Opfer gefallen waren. Man steht hier wirklich vor einem Räthsel, denn bereits eine ansehnliche Zahl von Unfug der gedachten Art steht auf dem Conto des sonderbaren Gesellen, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen wäre, nur eine Spur desselben aufzufinden. — Der Ertrag des Verkaufs von Neujahrswunsch-Ablösungskarten betrug in diesem Jahre bei 100 abgesetzten Karten 256 M., welche dem Fonds zur Erbauung eines Armenhauses überwiesen werden.

t. **Schierstein**, 5. Januar. Ein junger Mann von hier wollte vorgestern mit einem Flobert Spatzen schießen. In bekannter Unmanier hielt er das Schießgewehr mit dem Lauf nach unten, anstatt so, daß der Schuß event. in die Luft gehen konnte. Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ging plötzlich der Schuß los und zerschmetterte dem Unvorsichtigen die große Zehe des rechten Fußes, so daß der Arzt schon acht Knochensplitter entfernen mußte. Es ist eine Frage, ob es der ärztlichen Kunst gelingen wird, die Zehe zu erhalten, oder ob dieselbe amputirt werden muß. Abermals ein Fall, der zur Vorsichtigkeit im Umgang mit Schießwaffen mahnt. — Das neue Bahnhofsge-

bäude konnte leider nicht, wie es geplant war, am 1. Januar d. J. bezogen werden, da die Räumlichkeiten noch nicht genug ausgetrocknet haben. Die Lichtanlagen wurden am Samstag zum ersten Mal in Thätigkeit gesetzt und funktionirten tadellos. Der definitive Umzug wird wohl in der nächsten Zeit erfolgen können, denn das Provisorium bietet gegen die Witterungseinflüsse nur ungenügenden Schutz, so daß bei der strengen Kälte die Beamten sehr zu leiden hatten. Obwohl es ja wünschenswerth wäre, wenn das Provisorium etwa als Lagerraum erhalten bliebe, so müssen wir doch das Abreißen desselben befürworten, da sonst die architektonische Schönheit des Hauptgebäudes sehr ungünstig beeinflußt würde.

t. Biebrich, 4. Januar. Eine unangenehme Ueberraschung erfuhr gestern Abend die Ehefrau des in der Rheinstraße Nr. 5 wohnenden Lehrers Br. Dieselbe schickte nämlich ihr Dienstmädchen nach der Mansarde. Nach einer Weile kam das Mädchen wieder zurück mit dem Bemerken, daß die Thür sich nicht schließen lasse. Kurz entschlossen ging Frau Br. selbst hinauf, um die Ursache des Defektes zu ergründen; nach längerem Probiren ging die Thür auch etwas auf, aber mit einem Schreckensruf fuhr die Lehrersfrau zurück, denn sie gewahrte einen fremden Mann in ihrem Zimmer, welcher, eine brennende Cigarre im Munde, sich darin zu schaffen machte. Auf die Hilferufe der Erschrockenen und das Herbeieilen der Kinder war der Dieb aus dem Zimmer getreten, gab der entsetzten Frau einen furchtbaren Stoß auf die Brust, daß sie hinstürzte, warf die schreienden Kinder zur Seite und entfernte sich im Eilschritt von dem Schauplatz seiner spitzbübischen That, ohne daß es möglich gewesen wäre, ihn zu fassen. Ein Bündel Kleidungsstücke und andere Sachen waren bereits zur Mitnahme zurechtgemacht. Auch der vor dem Laden Rathhausstraße Nr. 19 stehende Chokoladen-Automat wurde in der letzten Nacht erbrochen und seines klingenden Inhaltes beraubt, der zum Glück nur 90 ₰ betrug.

+ Dotzheim, 3. Jan. In dem verflossenen Jahr 1902 sind nach dem Standesamt-Register der hiesigen Gemeinde, hier 200 Geburten, 38 Eheschließungen und 96 Sterbefälle zu verzeichnen, während in 1901 im Geburtsregister 218, im Heirathsregister 47, und im Sterberegister 93 Eintragungen stattgefunden haben. Hiernach ergeben sich 18 Geburten und 9 Eheschließungen weniger, während die Sterbefälle sich um 3 gegen das Vorjahr vermehrt haben. — Die Feiertage und insbesondere auch die Silvesternacht sind hier in der ruhigsten Weise verlaufen. Nicht ein einziger Unglücksfall infolge Abbrennens von Feuerswerkskörpern oder irgendwelche Ausschreitungen und Uebertretungen sind vorgekommen. — Bei der gestern stattgefundenen freiwilligen Ausbietung von Grundstücken seitens des Herrn Carl Zeiger von Wiesbaden wurde ein Durchschnittspreis von 22 Mk. pro Ruthe erzielt. Obwohl, trotz der gut besuchten Versteigerung einige Gebote unter der Taxe geblieben sind, muß das Ergebniß doch noch als ein gutes bezeichnet werden. — Donnerstag, 8. Januar findet eine Gemeindevertretungssitzung mit umfangreicher Tagesordnung statt.

n. Kiedrich, 5. Januar. Wie s. Zt. berichtet, hält der hiesige Kriegerverein morgen Dienstag (Dreikönigstag) seine Christbaumverloosung mit darauffolgendem Ball im Gasthaus „zur Krone" ab. Bei der Verloosung, die unter den Mitgliedern des Vereins erfolgt, kommen sehr werthvolle und nützliche Gegenstände zum Ausspiel und ist einem Jeden Gelegenheit geboten, bei einem geringen Einsatz (25 ₰ das Loos) Gegenstände, die mehrere Mark Werth repräsentiren, zu gewinnen. Der gen. Verein hat sich über Erwarten angestrengt, die betr. Interessenten nach Möglichkeit zu befriedigen. Der Erlös dieser Veranstaltung ist zur Unterstützung hilfsbedürftiger Krieger der hiesigen Gemeinde bestimmt. Die Besitzerin des Gasthauses „zur Krone" hat es sich zur Aufgabe gemacht, für Speise und Trank reichlich Sorge zu tragen, so daß dieser Abend ein in jeder Hinsicht genußreicher zu werden verspricht.

D. Mainz, 5. Januar. Der Weinhändler Albert K. hat sich am Samstag Abend in seiner Wohnung in der Uferstraße eine Kugel in die rechte Schläfe geschossen. Anfänglich hielt man den Unglücklichen für todt, er kam aber später wieder zu Bewußtsein. Ob der Schwerverletzte mit dem Leben davon kommen wird, hängt von dem Verlauf der Heilung ab. — Mit einem Schuß in den Unterleib wurde vorgestern Abend der 14jährige Ludwig Schilling aus Finthen in das Rochushospital eingeliefert. Er hatte sich beim Neujahrsschießen durch Unvorsichtigkeit mit einer Pistole in den Unterleib geschossen. Die Verletzung ist eine sehr schwere. Der Vater des Verletzten war der Meinung, er könne seinen Sohn gleich wieder nach der Operation mitnehmen und wollte er darauf „ein bischen warten".

l. Lorch, 5. Januar. Das Ergebniß des hiesigen Königl. Standesamts ist folgendes: Geburten 70, Sterbefälle 39, Verheirathungen 16 gegen 64 Geburten, 35 Sterbefälle und 17 Verheirathungen im Vorjahre. — Der Turnverein veranstaltete am Neujahrstag, Abends 7 Uhr, das Fest seiner Weihnachtsverloosung, das sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen hatte. Es wurden sehr viele und schöne Gegenstände zur Verloosung gebracht. Darauf folgte ein Ball, der die Theilnehmer bis gegen Morgen in heiterer Stimmung zusammenhielt. — Das hiesige Bahnhofshotel, jetziger Inhaber Georg Voltmer, ging zum Preise von 37300 ℳ an einen Herrn aus Wetzlar über.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Samstag, 3. Januar, erstes Gastspiel Richard Alexander.

Bekanntlich hat das Berliner Residenztheater den französischen Schwank zu seiner Domäne erkoren und ein speziell auf dieses Genre eingespieltes unübertreffliches Ensemble herangebildet. Die hervorragendste Kraft dieses Ensembles ist Richard Alexander, der unübertreffliche Komiker, den wir am Samstag als Gast begrüßten.

Alexander schöpft aus dem Vollen. Sein Humor sprudelt unaufhaltsam und seine Komik wirkt zwingend, weil sie natürlich ist und weil ihr jeder Zug gewaltsamer Effekthascherei fehlt. Lachender Sonnenschein überfluthet seinen Weg und stürmische Heiterkeit folgt seinen Spuren. Georges Godefroid, der falsche Schlafwagenkontrolleur, wuchs in der Darstellung Alexanders zu einer Figur von unwiderstehlicher Komik heran, die jedoch auch in den tollsten und ausgelesensten Situationen die Grenze der Possenreißerei geschickt vermeidet. Die ganze Komödie gewann durch Alexanders Spiel, das alle Darsteller mit sich fortriß u. sie zur packenden Hervorhebung aller Pointen veranlaßte. Neben Alexander hatte Herr Kienscherf als Alfred Godefroid seinen guten Tag. Es ist erstaunlich, wie dieser vielverwendbare Künstler sich auf allen Sätteln zurechtfindet. Neu besetzt war die Rolle der Lucienne durch Frl. Albrecht, die ihren Part mit Humor und Frische durchführte. Herr Dr. Rauch, der die Regie führte, hatte dafür Sorge getragen, daß das Stück in dem erforderlichen flotten Schwanktempo gespielt wurde. Die früher hier viel gespielte Komödie mit ihren originellen Trics hat übrigens noch nichts von ihrer Frische verloren — oder sollte Richard Alexander diese Frische neu hineingezogen haben?

Das Publikum war leider nicht so zahlreich erschienen, wie man hätte erwarten sollen. Ob der Ruf Alexanders noch nicht bis zum Salzbach gedrungen ist, oder ob die Feiertage so viel Moneten verschlungen haben, daß man für die Kunst zur Zeit nicht viel übrig hat? M. S.

Ein fürstlicher Polarforscher. Der Herzog der Abruzzen Ludwig Amadeus von Savoyen, Vetter des Königs von Italien, hat in den Jahren 1899 und 1900 mit seinem Schiffe „Stella Polare" eine höchst erfolgreiche Polarreise unternommen, auf welcher es geglückt ist, die von Nansen erreichte höchste Breite noch zu überschreiten, sodaß nur noch 3 Grad 26 Minuten die kühnen Reisenden vom Nordpol trennten! Seine und seiner Gefährten abenteuerreiche Erlebnisse und die für die Geographie wichtigen Entdeckungen sind in einem reich illustrirten, interessanten Werke niedergelegt, welches unter dem Titel „Die Stella Polare im Eismeer" Anfangs Januar im Verlage von F. A. Brockhaus erscheint. Wir werden dann Näheres aus dem spannenden Inhalt des Werkes mittheilen. Jedem Leser von Nansens „In Nacht und Eis" wird die Erzählung des Schiffbruchs, der entsetzlichen Schlittenreise, der Tod des Grafen Querini und zwei Gefährten und die schließliche glückliche Heimkehr der Expedition lebhaft interessiren.

* Wiesbaden, 5. Januar.

Anonym. — Herzensprüfung. — Zerrissene und neu geknüpfte Freundschaften. — Rippfigürchen. — Ballsaison. — Flirt. — Vettern und Cousinen. — Hysterische Damen. — Saisonleiden. — Allerhand Reklame. — Dauerstat. — Schlechte Laune.

Wer kann das gewesen sein? Wer weiß das von mir? Wer hat ein Interesse daran, den alten Kohl aufzuwärmen und neu aufzutischen? Wen habe ich gekränkt oder beleidigt? Wer hat einen geheimen Groll auf mich? So fragen — Sie beim Nachsinnen und Anblick der anonymen Neujahrskarte, die dem Mitmenschen geifernd Schmutz ins Gesicht schleudert. Auf manch guten Bekannten fällt der Verdacht; der Freund und jede Freundin wird insgeheim auf Herz und Nieren geprüft und oft genug gehen langgepflegte Freundschaftsbündnisse an ungerechtem Verdacht zu Grund. Ob gegen den Unfug wohl gar nichts zu machen ist? Ich habe in diesen Tagen wieder eine alte Freundschaft angeknüpft. Donner und Doria! Da ging so etwas Nettes vor mir her! Wie man das Kleid mit Grazie hebt — dieser nette Fuß. Beschleunigte Schritte bringen mich näher zu dem reizenden, so bekannt scheinenden Rippfigürchen. Da eine halbe Drehung, um zum gegenüberliegenden Straßendamme zu gehen, richtig — kein Zweifel mehr ausgeschlossen. „Gnädiges Fräulein, — welch glücklicher Zufall." Ja, das war die übermüthige Tänzerin von manchem Ballabend der vorjährigen Ballsaison. Sie hatte eine eigne Art „Ballzauber" an sich. Und jetzt zu Beginn der Ballsaison das zufällige Zusammentreffen! Muß ausgenutzt werden. „Gnädiges Fräulein gestatten ein Endchen Begleitung?" Es sei das erste Mal, daß sie ein Herr zu begleiten wagt? Ach so, die Eltern ausgenommen! Dieser dehnbare Begriff! So ein rechtes Gegenstück zu den Cousinen in allen Lebenslagen. Wieviel dieser Verwandtenkategorie hatte ich nicht als Pennäler schon. So wird gescherzt, gelacht, geplaudert, verabredet zum nächsten Ball, ja so blüht ein lustiger Flirt auf. Glück auf zur beginnenden Ballsaison. Leider gehört zur jetzigen Saison auch etwas recht Unangenehmes. Hatte nicht gestern das Wetter eine Laune wie eine hysterische Dame? Morgens heller Sonnenschein, dann trüber Mittag und verregneter Nachmittag, der in den Straßen einen lieblichen Matsch fabrizirte. Da soll man nicht Husten und Schnupfen haben, so ein unbestimmtes Gefühl, als habe man ein niedliches Kätzchen versehentlich eingeathmet, das nun mit spitzen Sammetpfötchen die Luftröhre auf- und absteigt. Treten wir jetzt vor's Haus — platsch, springen wir in eine kleine Sündfluth hinein, daß die Spritzen im Umkreise umherfliegen. Schleunigst rette Dich aus Sumpf und Regen! Doch wohin? Sollst Du zur Heilsarmee gehen, die gestern Abend jedem Passanten der Rhein- u. Wilhelmstraße einen Einladungszettel einhändigte oder zum Cirkus Wulff, der durch einen Sandwichmann zu einem „Reitfest" einladen ließ. Ach was, bei diesem stumpfsinnigen Wetter spielt sich am besten ein Skat im Stammlokal in folgenden Etappen: 1) Schimpfen über das miserable Wetter. 2) Platz- und Garderobenfrage, denn unzählige Gäste hat der Regen hierher verschlagen. 3) Bier oder Grog? 4) Suche nach dem dritten Mann. 5) Skat bis zum Stumpfsinn. 6) Ach, die Gattin ist's, die theure, die da nämlich plötzlich erscheint. 7) Gequälte Stimmung auf beiden Hälften der Ehe. 8) Gewaltsamer Aufbruch. Nachspiel mit der Herzdame, bei welchem Du absolut nicht Trumpf ausspielen darfst. Ja, ja, solch Regensonntag. Als ob überhaupt noch jemand bei guter Laune wäre: wenn es nicht draußen auf den Schirm regnet, dann regnen die Rechnungen ins Haus. Das soll nun ein freudiger Jahresanfang sein! Quartalszahlungen ohne Ende. Mit gemessener Würde streicht der Hauspascha das Miethgeld ein und erklärt Dir mit riesiger Nonchalance, von 1. April ab ist die Wohnung so und so viel theurer, oder — Du greifst zum Wanderstabe. Da könnte man sich ärgern wie die — Schutzleute, denen man an der Nase vorbei gratifizirte. Hoffentlich gibt Niemand von unseren Lesern den Ableiter für diese Mißstimmung ab, sondern wäre es schon besser, man lebte wie ein Troglodyte im — Malepartus oder im Rathskeller. Da werden einem allerdings die Grillen ausgetrieben.

* **Projektionsvortrag.** Eine „Reise um die Erde in 80 Tagen" ist nichts Neues mehr bei unseren schnellen Verkehrsmitteln. Darum hatte der Weltreisende Joachim Harms eine neue Attraktion ausfindig gemacht: eine Reise um die Erde in 80 Minuten. Der Leser wird sich nun verwundert fragen, ob denn Herr Harms die Frage des lenkbaren Luftschiffes entgültig gelöst hat, denn anders wäre solch rasendes Tempo doch nicht gut möglich. Nein, er hat es sich bequemer gemacht oder vielmehr uns bequemer. Mit Hülfe einer großen Anzahl vorzüglicher Photographien, die er uns als Lichtbilder auf die Leinwand projezirte, und eines klaren, von Humor und Poesie in zusammenklingender Harmonie gewürzten Vortrags durcheilten wir mit ihm die Welt und erfreuten uns ob allem Großartigen, Wunderbaren und Schönen. Auf der Luftyacht „Prinzessin Viktoria Luise" der Hamburg-Amerika-Linie, die Kaiser Wilhelm II. selbst mit seinem hohen Besuche beehrte, ging die Fahrt von Hamburg aus zunächst nach England. Natürlich wurde ein kleiner Abstecher nach London gemacht, um die Eigenthümlichkeiten der Riesenstadt zu studiren. Weniger civilisirt aber wohl noch gewaltiger mutheten uns die unzugänglichen Meeresfelsen von Gibraltar an und die magischen Zauber der sagenumwobenen Alhambra. Leichter und fröhlicher freilich fühlten wir uns in dem sonnigen Lande, wo die Citronen blühn, Italien. Aus der Vogelperspektive blickten wir auf das alte, berühmte Neapel, in Rom ließen wir uns die herrlichen antiken Bauten, wie das gewaltige Colosseum zeigen, und im Innern des Vatikan erhob uns die herrliche Plastik klassischer Skulpturen. Doch wir ließen uns nicht lange aufhalten. Weit ausschauend wie der Apoll von Belvedere, den wir soeben verlassen, suchten wir mit unseren Augen das nächste Reiseziel: Konstantinopel mit seinen endlosen Thürmen, Kuppeln, Minarets tauchte vor uns auf; Athen, die unvergängliche Wirkungsstätte eines Alcibiades, Themistokles und Perikles, eines Sokrates und Plato ließ längst vergangene Zeiten einstiger Macht und Herrlichkeit vor unserem Geiste auferstehen, bis, den Suezkanal hindurch, vorüber an Port Said, das bunte Leben von Kairo alle Träume verscheuchte. Ein Blick auf die Pyramiden von Cheops, das gewaltigste Bauwerk aller Zeiten, und die roh-erhabene Sphynx, ein Schritt vom Hafen Colombo in die üppige Insel Ceylon, die Perle des indischen Meeres, und dann hinein ins Reich der Mitte, auch das Reich des Himmels genannt. Vom fleißigen Volk der Chinesen, über das ein unsteter Haufen aufrührerischer Boxer soviel Jammer und Unheil bringen mußte, kehrten wir neugierig bei ihren Vettern jenseits der See ein, den hochkultivirten und begabten Söhnen Japans. Freilich waren's weniger die Söhne als die zierlichen Töchter des Landes, die Auge und Herz bestachen. Die neckischen lustigen Geisha's, uns biederen Mitteleuropäern wohl bekannt, vertrieben dem Fremden heiter die Zeit. Ein liebeslüsterner Student umschwärmte gar allzueifrig die girrenden Täubchen, er versäumte den Anschluß, oh Graus —, und erst etliche Zeit darauf, im Kreise „sich kugelnder Freunde", die sein Jägerlatein sehr ergötzte, traf man wieder den Schwerenöther. — Wir aber segelten weiter, d. h. natürlich, wir dampften nach Honolulu und Aukland, des stillen Oceans Korinth. Hinweg über San Francisco durch das Josemitethal, Mercedfluß und Spiegelsee, nach dem freundlichen Kanada sah'n wir vor uns nach kurzer Zeit den Niagarafall. Dann ging's über Washington nach Amerika's Hauptstadt zurück, dem reichen, hast'gen Newyork mit der Freiheitsstatue. Ein Abstecher noch nach Jamaika und los in den hohen Norden, mit wärmenden Tüchern umhüllt, hinauf nach Hammerfest, des Erdballs nördlichster Stadt und des Nordkaps öder Natur. Einem Eisberge ausgewichen und schon steuert das Schiff in den Hafen von Havre pfeifend hinein. Mit Thränen nehmen wir Abschied von des Dampfers wiegenden Planken und ein letzter sehnender Blick trifft des Meeres endlose Weite. Paris erst heitert uns auf, der Eiffelthurm imponirt uns, doch reisen wir bald wieder ab: es winkt die geliebte Heimath. In Köln da sind wir am Ziel, der alt-erhabene Dom, sechshundertjährige Arbeit, begrüßt den bremsenden Zug. Herr Harms nur bleibt im Coupé und winkt mit behandschuhter Hand: Nun, Reisegenossen, lebt wohl!

* **Reichshallen.** Mit dem Beginn des neuen Jahres hat ein vollständig neuer Programmwechsel stattgefunden und die rührige Direktion ein Programm zusammengestellt, das nur erstklassige Nummern enthält und stets eine große Anziehungskraft ausüben wird. In erster Linie ist es Lotte Mende, welche durch ihre Vorträge wahrhaft Beifallsstürme seitens der Zuhörer erregt. Ihr ganzes Wesen, ihr munteres, schelmisches Auftreten gewinnt ihr schon bei ihrem ersten Erscheinen die Herzen aller Zuhörer. Ihre Vorträge sind zwar ein wenig gepfeffert, aber die Vortragsweise ist anmuthig und nicht aufbauschend. Besonders die Couplets „Im Walde stand ein Röslein" und „Es war einmal in alten Zeiten" fanden außerordentlichen Beifall. Sie kann mit Cäsar ausrufen: veni, vidi, vici. Eine ganz besondere Ueberraschung wird dem Gesangsliebhaber durch das Auftreten der Lieder- und Concertsängerin Else Hohenhausen zu Theil. Sie besitzt eine gut ausgebildete Sopranstimme, ihre Aussprache ist deutlich und die Sicherheit, mit welcher sie ihre Lieder vorträgt, beachtenswerth. Daneben erfreut sich Else Hohenhausen einer schönen, üppigen Figur. Auch ihre Vorträge fanden lebhafte und wohlverdiente Anerkennung. Als die dritte im Bunde der weiblichen Künstlerinnen ist die muntere Soubrette Mizzi Sinné zu nennen, ein echtes Wiener Mädel. Sie verbindet gute Stimme mit einer trefflich ausgeprägten Mimik. Schon ihr erstes Auftreten als Reisender der Firma Dr. Schenk aus Wien veranlaßte das Publikum zu reichem Beifall. Dabei sind ihre Vorträge durchaus decent. Charles Gilton ist in seinem Fach als Balanceur wohl einzig dastehend. Die Sicherheit, mit welcher die schwierigsten, oft unbegreiflichen Trics ausgeführt werden, grenzt ans Fabelhafte. Es ist nicht möglich, im einzelnen auf diese Nummer einzugehen; man muß sie selbst sehen, um sich einen Begriff davon machen zu können. Auch der Doppel-Jongleur-Akt von Barella und Miß Towar reißt das Publikum zu lebhaftem Beifall hin. Wenn man auch schon einzelnes von diesen Darbietungen gesehen hat, so muß man doch ihre sichere Ausführung und die Eleganz bewundern. Der Humor ist durch Hans Reimers vertreten, der durch seine launigen Vorträge die Zuhörer in dauernd lustiger

Stimmung zu erhalten versteht. Eine reizende, hübsche Nummer bietet Miß Marguerita mit ihren dressirten Tauben. Diese Piece ist hauptsächlich etwas für unsere Damenwelt. Bewundernswerthes wird mit der Dressur der Tauben geleistet, deren Arbeit und Mühe durch lebhaften Beifall belohnt wurde. Sehr interessant ist weiter der Transformations-Musikal-Akt von Leon Armin. Den Schluß des jetzigen Programms bilden die komischen Parodisten Flick und Flock. Kurz, das Programm ist derartig zusammengestellt, daß jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen ist und der Besuch sich wohl verlohnt.

* **Todesfälle.** Der in weiteren Kreisen bekannte Hotelier vom Neroberg, Paul Krell, ist gestern in frühem Alter von 42 Jahren gestorben. Er ist der Influenza erlegen, welche Krankheit überhaupt zur Zeit außergewöhnlich stark grassirt und eine besonders hohe Sterblichkeitsziffer zur Folge hat. — Weiter wird der Tod eines alten Rassauers gemeldet. Es ist dieses der Kaiserlich deutsche Ministerresident a. D. und Geh. Legationsrath von Gülich, der im hohen Altern von 82 Jahren verschieden ist.

* **Königliche Schauspiele.** Eingetretener Hindernisse wegen hat der Spielplan im Laufe dieser Woche eine Aenderung erfahren müssen und kommt heute, Montag, statt „Los vom Manne" im Abonnement C. „Fedora", Donnerstag, 8. statt „Aida" im Abonnement B. „Der fliegende Holländer" und Freitag, 9. statt „Evastochter" im Abonnement C. „Die Tyrannei der Thränen" zur Aufführung.

* **Residenztheater.** Heute Abend verabschiedet sich Richard Alexander in seiner Glanzrolle im tollen Schwank „Sein Doppelgänger". Morgen Dienstag giebt es wieder „Mein Leopold". Am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr wird auf vielfaches Verlangen noch einmal „Die Reise um die Erde" stattfinden. Es gibt halbe Preise zu dieser Vorstellung, die auf keinen Fall wiederholt werden kann. In Vorbereitung befindet sich zur nachträglichen Geburtstagsfeier Björnsons, dieses Dichters interessantes Werk „Fallissement".

* **Faschingsbeginn im Kurhaus.** Der Reigen der stets sehr besuchten Faschingsveranstaltungen im Kurhause beginnt diesmal übermorgen, Mittwoch, mit einem Karnevalskonzerte und mit dem ersten großen Maskenball, welcher am Samstag dieser Woche stattfindet. Wir glauben heute schon darauf aufmerksam machen zu sollen, daß in den letzten Jahren, infolge der Ueberfüllung des zweiten Maskenballes, die es vielen Theilnehmern nicht möglich machte, entsprechenden Platz im Tanzsaale und der Restauration zu finden, vielfach das Ansuchen an die Kurverwaltung gestellt wurde, zum zweiten Maskenballe einen erhöhten Eintrittspreis zu erheben, ein Wunsch, welchem die Kurverwaltung diesmal entsprechen wird. Der erste Maskenball wird also gegenüber dem zweiten zu den seitherigen mäßigen Eintrittspreisen zugänglich sein.

* **Kaiserpanorama.** Die gegenwärtig ausgestellte Reise von Mexiko nach Texas enthält ein ebenso schönes wie abwechslungsreiches Programm. Die herrlich gelegene Stadt Mexiko wird wohl Jedermann interessiren, nicht weniger der letzte Aufenthalt des unglücklichen Kaisers Maximilian. Wir sehen die schönen Panoramen und Straßenscenerien von Zakatekas, Chiuddad-Juarez-Chapultepek und Guadelupe, wo wir auch einem Stiergefecht beiwohnen. In Texas unternehmen wir zuerst eine Wanderung durch die Stadt El-Paso, ferner besuchen wir eine Zuckerrohr-Faktorei Kaffee-Plantagen, riesenhafte Cactus-Anlagen u. bewundern den ungeheuren Umfang eines Riesenbaumes. In vielen Ansichten haben wir auch Gelegenheit, die Bewohner bei ihren Arbeiten und Vergnügungen kennen zu lernen. Es verlohnt sich also auch in dieser Woche, dem allbeliebten Kaiserpanorama einen Besuch zu machen.

* **Elektrische Bahn Mainz-Wiesbaden.** Jüngst ging die Nachricht durch die Zeitungen, daß die Grundbesitzer von Kastel beschlossen hätten, ihre Zustimmung zum Bau der elektrischen Bahn nach Wiesbaden nicht eher zu ertheilen, als bis die Entschädigungsfrage zur Zufriedenheit aller Grundeigenthümer erledigt sei. Die Grundeigenthümer haben, schreibt die „Frkf. Ztg." damit etwas beschlossen, was sie gar nicht verhindern können. Der S. E.-G. als Erbauerin der elektrischen Bahn wurde s. Zt. von der Regierung das Recht ertheilt, das Enteignungsverfahren einzuleiten. Kommt nun zwischen der S. E.-G. und den Grundeigenthümern eine Verständigung wegen der Entschädigungsfrage nicht zu Stande, so wird die Bahngesellschaft auf Grund des Enteignungsgesetzes in den Besitz des zu benöthigenden Baugeländes, auch ohne die Zustimmung der Grundeigenthümer eingesetzt und es erfolgt dann später eine Regelung der Entschädigungsfrage.

* **Keine Vicefeldwebel.** Der angeblich bevorstehende Erlaß des Kaisers, wonach am 27. Januar (Kaisers Geburtstag) sämmtliche Unteroffiziere und Sergeanten nach 9jähriger Dienstzeit bei guter Führung zum Vicefeldwebel befördert werden sollen, scheint in militärischen Kreisen wenig Glauben zu finden. Die Kommandeure der einzelnen Truppentheile sind zunächst zum Bericht aufgefordert worden, ob eine diesbezgl. Beförderung nicht zum Nachtheile der Militärbehörde sei. Die Truppenkommandeure haben sich in ihren Berichten an das Kriegsministerium ablehnend verhalten und somit wird den 9jährig gedienten Unteroffizieren die Freude wahrscheinlich zu Wasser werden.

□ **Die letzten Stadtverordneten-Wahlen** werden nunmehr in nächster Zeit den Bezirks-Ausschuß beschäftigen. Verzögert wurde der Fortgang des Prozesses dadurch, daß der seitherige Vertreter der Kläger unmittelbar vor einem bereits anberaumten Verhandlungstermin sein Mandat niedergelegt hatte. Neuerdings hat man Herrn Rechtsanwalt Dr. Löwenthal aus Frankfurt mit der Vertretung der Angelegenheit betraut.

* **Die Moorbadfrage** ruht immer noch nicht. In einer kürzlich stattgehabten Sitzung beschlossen die zwei ärztlichen Vereine Wiesbadens mit 135 von 159 Stimmen, eine neue Eingabe, die Anlage der Moorbäder betreffend, dem Magistrat zugehen zu lassen, um für die Errichtung der Moorbäder nachdrücklich einzutreten.

□ **Freisinniger Parteitag.** Am nächsten Sonntag tagt hier der schon erwähnte Parteitag der Freisinnigen Volkspartei für Nassau. Unser Abgeordneter Herr Müller-Sagan wird neben anderen Parteiführern demselben — wie wir hören — anwohnen und bei Gelegenheit der öffentlichen Versammlung die Hauptrede halten, in der er u. A. Bericht über seine parlamentarische Thätigkeit erstattet.

* **Silberne Hochzeit.** Am 6. ds. Mts. feiern die Eheleute W. Pehl hier, Lehrstraße 1 ihr silbernes Ehejubiläum.

* **Auszeichnung.** Dem Glaskünstler und technischen Lehrer Friedrich Zitzmann, Kapellenstraße 3 dahier, ist, außer der demselben bereits verliehenen silbernen Medaille der Gewerbeausstellung in Düsseldorf, für besonders hervorragende Leistungen noch die Königliche Staatsmedaille zuerkannt worden.

* **Die Fremdenfrequenz** am 4. Januar betrug 3145, weist also gegen die Vorwoche ein Mehr von 734 Personen auf.

* **Besitzwechsel.** Das Haus Adelheidstraße 16, bisher dem Kaufmann Wilhelm Weidig aus Darmstadt gehörig, ist in Besitz des Herrn Kaufmann Zeiger übergegangen.

* **Der Bauer in der Stadt.** Kommt da gestern am lieben Sonntag ein Bäuerlein nach der schönen Stadt Wiesbaden, um sich einmal recht zu amüsiren. Die Dorfschenke daheim ist ihm etwas Alltägliches. Deshalb möchte er, um eine genußreiche Abwechslung zu haben, in Wiesbaden eine Kneipe mit Damenbedienung besuchen. Trotzdem er schon hoch in den Vierzigern steht, glaubt er, daß Bier und Wein, von zarter Hand gereicht, besser munden wird, als wenn ihn der Seppel aus der Gemeindeschenke bedient. Unser guter Bauersmann wendet sich, in Wiesbaden angekommen, an 2 junge Leute, welche ihm als Fremdenführer dienen und ihn an die richtige Quelle bringen sollen. Mehrere Wirthschaften wurden abgeklopft und endlich fand man in der Nähe der Stiftstraße die richtige. Der Mann wollte seine Fremdenführer bezahlen und griff ins Portemonnaie, wobei ihm ein Geldstück zur Erde fiel. Während er sich nach dem Gelde bückte, riß ihm einer der Führer das Portemonnaie aus der Hand und beide liefen durch die Keller- und Weilstraße davon, das Bäuerlein „Feuer, Hilfe, Spitzbuben!" schreiend, hinterher. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge. Ein Schutzmann ergriff die beiden Bauernfänger und brachte sie auf die Wache des 1. Polizei-Reviers, das Portemonnaie war jedoch nicht zu finden. Somit war der gute Mann sein Geld los und mußte den Weg zu Fuß nach Hause antreten. Hoffentlich wird er sich das Abenteuer hinter die Ohren schreiben und niemals wieder seine Ehehälfte hintergehen. o

* **Gut abgelaufen** ist noch ein Unfall, der leicht böse Folgen hätte haben können. Angestellte der Firma Lahmeyer waren heute gegen 3 Uhr Nachmittags vor dem Eisenbahnhotel damit beschäftigt, einen Mast für eine elektrische Bogenlampe aufzurichten. Dabei verlor der Mast das Gleichgewicht und schlug mit großem Getöse auf das Pflaster, sodaß die 5 Meter Gußeisenröhre in unzählige Stücke zersprang. Einer der Arbeiter hatte die Geistesgegenwart, sofort mit lauter Stimme „Achtung" zu rufen, und es gelang trotz des schnellen Falles den sich in der Nähe Befindlichen rechtzeitig zurückzuspringen. Es wäre sonst in der belebten Straße ein großes Unglück unvermeidlich gewesen. Die Betroffene ist nur die Firma, deren Schaden allerdings sehr bedeutend sein soll.

* **Unfall.** Gestern Nachmittag erlitt der 60jährige Schneider Deuzer Friedrichstraße 19 einen schweren Unfall. Der Mann ging in seiner Wohnung auf und ab und kam durch einen Fehltritt zu Fall, wobei er den rechten Fuß brach und nicht mehr im Stande war, sich zu erheben. 2 Krankenwärter mußten den alten Mann mittels Sanitätswagen ins städtische Krankenhaus überführen.

* **Zu der Todtschlagsaffaire** wird uns noch mitgetheilt, daß zwischen den erwachsenen Kindern der Familien Schmieden und Löw Streitigkeiten nicht bestanden haben, sie sollen sich gegenseitig gar nicht gekannt haben. Auch sei Löw in der Neujahrsnacht gar nicht in der Wirthschaft gewesen, wo die beiden Söhne der Familie Schmieden verkehrten. Den eigentlichen Anlaß zu der ganzen Affaire soll ein Dritter gegeben haben. Wir erwähnen noch, daß Adolf Löw nicht 21, sondern 19 Jahre alt und von Beruf Maurergehilfe ist. Im übrigen bleibt das Ergebniß der Untersuchung abzuwarten.

* **Erhängt** aufgefunden wurde in einem Stalle in einem Hause an der Goldgasse ein bei einem hiesigen Bäderlieferanten angestellter junger Mann. Das Motiv zu der That ist unbekannt.

GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 5. Januar 1903.

Schwere Diebstähle.

Der 25 Jahre alte Gärtner Friedrich Sommerfeld von Montigny war früher bei einem hiesigen Gärtner in Arbeit. In den Monaten Mai, Juni und August hielten Blumen-Diebstähle, welche von Jemanden, der offenbar die Umfassungsmauer überstiegen hatte, auf dem russischen Friedhof verübt worden zu sein scheinen, die mit dessen Beaufsichtigung betrauten Gärtner in steter Aufregung. Die besten Topfpflanzen, Draceen, Azaleen, Hortensien, Fuchsien verschwanden die Eine nach der Anderen. Endlich, im Monat August, 1 oder 2 Tage nach dem letzten Diebstahl, wandte der Gärtner sich an verschiedene in der Kapellenstraße beschäftigte Erdarbeiter mit der Frage, ob ihnen nicht Jemand aufgefallen sei, der Blumen transportirt habe, und er erhielt dort auch eine bejahende Antwort. Ein näher beschriebener Mann hatte eine Palme, welche, wie sich später ergab, vom Friedhof weggekommen war, einem in der Nähe wohnenden Herrn verkauft. — Sommerfeld steht im Verdacht, der Dieb zu sein. Er hat schon einen Friedhof-Diebstahl auf dem Kerbholz, und heute wird ihm außer den Diebstählen auf dem russischen Friedhofe noch Schuld gegeben, (er ist dessen auch geständig) am 25. August einem Gärtner, bei dem er früher beschäftigt gewesen ist, aus dem Gewächshause einige Edeltannen, sowie am 3. September einem anderen Gärtner, auch hier mittelst Einsteigens in ein Haus, eine Jacke sowie ein Paar Schnürschuhe entwendet zu haben. — Der Gerichtshof erachtete den Mann nur in 2 Fällen für überführt und belastete ihn mit 1 Jahr 2 Monaten als Gesammtstrafe. (2 in dieser Sache als Zeugen vorgeladene und entweder gar nicht oder verspätet erschienene Leute verfielen in Mk. 3 Ordnungsstrafe.) — Der Tagelöhner August Weildrick von Wilhelmsruhe hat eines Tages im November v. Js. nach einer wider ihn erhobenen Anklage dahier einem Kameraden, nachdem er dessen Koffer erbrochen, verschiedene Kleidungsstücke, sowie eine Taschenuhr entwendet. Das Schöffengericht, vor dem die Sache zunächst verhandelt wurde, sprach seine Unzuständigkeit aus, weil es sich um einen schweren Diebstahl handle. Die Strafkammer verurtheilte den Mann nur wegen einfachen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß. Die Untersuchungshaft seit dem 30. Dezember kommt auf die Strafe in Aufrechnung. — Die Taglöhner Georg Becker von hier und Peter Hahl von Dotzheim haben vor mehreren Jahren zeitweilig auf der Braubacher Blei- und Silberhütte gearbeitet. Sie hatten deshalb dort Lokal-Kenntniß und benutzten dieselben letzten Herbst dazu, wiederholt, indem sie einmal durch eine Lücke im Zaun, das andere Mal durch ein aus den Angeln gehobenes Thor in das Besitzthum einzudringen und zusammen 5 Centner Blei zu entwenden. Das letzte Mal trug Einer von ihnen eine geladene Pistole nebst Munition in der Rocktasche bei sich. Während sie dabei waren, sich wieder mit Blei zu beladen, wurden sie gesehen, angerufen und rissen aus. Von ihrer Waffe sollen sie zwar nicht damals gleich, wohl aber nachdem sie das Freie gewonnen hatten, wie es scheint, um die Verfolger abzuschrecken, Gebrauch gemacht haben, indem sie einen Schuß abgaben. Das entwendete Blei schafften die Leute zu dem Schrothändler Oswald Lückenbach, welcher dasselbe unter altem Eisen aufbewahrte und später einem Kriminalschutzmann gegenüber in Abrede stellte, derartiges Blei zu besitzen. Becker und Hahl sind heute wegen bandenmäßig mittelst Einsteigens und unter Mitführung einer Waffe verübten Diebstahls, Lückenbach wegen gewerbsmäßiger und rückfälliger Hehlerei zur Rechenschaft gezogen. Die beiden Ersteren legen im Ganzen ein Geständniß ab, Lückenbach leugnet. Hahl und Becker wurden in Schierstein festgenommen, nachdem man sie bis dorthin verfolgt hatte. Hahl erzählt eine ergreifende Geschichte, wie sie zu den Diebstählen gekommen seien. Sie seien ohne Beschäftigung gewesen, trotzdem sie sich redlich überall bemüht hätten, Arbeit zu bekommen. Auf dem Rathhause habe man ihnen gesagt, bevor sie an die Reihe kämen, müßten Leute mit vielen Kindern berücksichtigt werden. Die Familien hätten gehungert, die Noth sei auf das Höchste gestiegen, zumal in dieser Zeit Hahl's Frau in Wochen gekommen sei; da habe er nur seine Famile verlassen oder sich Subsistenzmittel durch Diebstahl oder Raub verschaffen können. Die Seinen sitzen zu lassen, habe er nicht über's Herz gebracht. So sei er zum Diebe geworden. — H. und B. verfallen in je 9 Monate, L. in 1 Jahr Gefängniß.

Letzte Telegramme

Attentat.

= **Frankfurt** a. M., 5. Januar. Bei Unterliederbach wurde gestern Abend ein 12jähriges Mädchen von einem jungen Menschen überfallen, vergewaltigt und schwer verletzt. Das Kind konnte sich noch in den Ort schleppen und wurde dann in das Krankenhaus nach Höchst gebracht. Der Thäter ist entflohen.

Panik im Theater.

* **Nürnberg**, 5. Jan. Während der gestrigen Kinder-Vorstellung im hiesigen Stadttheater entstand eine große Panik. Als die Feuerwehr vorüberfuhr, um einen kleinen Brand zu löschen, rief Jemand auf der Gallerie: Er brennt! Ein ungeheurer Tumult entstand im ganzen Hause und auch unter den aus Kindern bestehenden Darstellern. Erst nach geraumer Zeit gelang es, die Ruhe wieder herzustellen, doch konnte die Vorstellung nicht fortgesetzt werden, weil die Hauptdarsteller die Flucht ergriffen hatten.

Venezuela.

= **New-York**, 5. Januar. Der „New-York Herald" meldet, Samstag Abend sei eine chiffrirte Depesche aus Venezuela eingegangen, die entweder besagt, daß Castro abgedankt habe, oder, daß er im Begriffe stehe, dies zu thun. Die Depesche sei nicht deutlich genug, um den Inhalt durchaus klar und überzeugend zu machen. Das Blatt giebt die Nachricht daher mit der erforderlichen Vorsicht wieder.

= **Paris**, 5. Januar. Eine Privatdepesche des „Matin" aus Caracas von gestern meldet: Trotz der Erfolge der Aufständischen und trotz des schlechten Zustandes der Finanzen und der unzureichenden Vorräthe an Kriegsmunition ist der Rücktritt des Präsidenten Castro zur Stunde noch unwahrscheinlich. Dennoch habe sich die Lage der Regierung unleugbar verschlechtert. Die Beamten gewisser Verwaltungszweige, darunter die Zollbeamten, würden entlassen werden. Der holländische Gesandte ist leidend und hat sich in La Guyra an Bord eines holländischen Dampfers nach Willemstad eingeschifft.

Schreckensthat einer Wahnsinnigen.

= **Achern**, 5. Januar. Der 40jährige Friedrich Katt, Kassirer an der hiesigen Vorschußkasse, welcher seine Wohnung mit derjenigen seines Vaters und seiner drei Schwestern theilte, schoß in einem Anfall von Tobsucht auf seine Angehörigen mit einem Revolver. Das Dienstmädchen erhielt zwei Schüsse in den Arm und flüchtete. Die anderen, der Vater ausgenommen, retteten sich durch das Fenster. Der 70jährige Vater des Tobsüchtigen konnte nicht mehr ins Freie gelangen. Als die Polizei ins Haus eindrang, fand sie den alten Mann mit durchschossener Brust todt auf dem Boden liegen. Der Mörder wurde verhaftet. Er war wegen Geistesgestörtheit schon einmal einige Monate in Ilmenau. Der erschossene Vater war eine Reihe von Jahren Bürgermeister der hiesigen Stadt und langjähriges Mitglied des Kreisausschusses Baden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt über den soeben beginnenden neuen Jahrgang der „**Gartenlaube**" bei, welcher mit dem Roman eines jungen hochbegabten Erzählers Rudolf Herzog unter dem Titel „**Die vom Niederrhein**" und einer größeren Novelle der ersten deutschen Erzählerin, Marie v. Ebner-Eschenbach, betitelt „**Ihr Beruf**" eröffnet wird. Wir empfehlen denselben unseren geehrten Lesern zu besonderer Beachtung. Abonnements auf den soeben beginnenden neuen Jahrgang der „Gartenlaube" nimmt entgegen: Buchhandlung **Heinrich Staadt**, Wiesbaden, Bahnhofstraße 6. Fernspr. 2273. 48

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 4. Dienstag, den 6. Januar 1903. 18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1903 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1883 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutirungsbehörde gestellt, und

c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgiltige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1903 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle **im Rathhause, Zimmer Nr. 18 (Erdgeschoß) nur Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr anzumelden und zwar:**

I. die 1881 und früher geborenen Militärpflichtigen.

Freitag, den 2. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich E.

Sonnabend, den 3. Januar 1903 mit den Buchstaben F bis einschließlich K.

Montag, den 5. Januar 1903 mit den Buchstaben L bis einschließlich O.

Dienstag, den 6. Januar 1903 mit den Buchstaben P bis einschließlich S.

Mittwoch, den 7. Januar 1903 mit den Buchstaben T bis einschließlich Z.

II. Die 1882 geborenen Militärpflichtigen.

Donnerstag, den 8. Januar 1903 mit den Buchstaben A bis einschließlich D.

Freitag, den 9. Januar 1903 mit den Buchstaben E bis einschließlich H.

Sonnabend, den 10. Januar 1903 mit den Buchstaben J bis einschließlich M.

Montag, den 12. Januar 1903 mit den Buchstaben N bis einschließlich R.

Dienstag, den 13. Januar 1903 mit den Buchstaben S bis einschließlich U.

Mittwoch, den 14. Januar 1903 mit den Buchstaben V bis einschließlich Z.

III. Die 1883 geborenen Militärpflichtigen.

Donnerstag, den 15. Januar 1903 mit dem Buchstaben B
Freitag, den 16. Januar 1903 mit den Buchstaben A C D.
Sonnabend, den 17. Januar 1903 mit den Buchstaben E F.
Montag, den 19. Januar 1903 mit den Buchstaben G J.
Dienstag, den 20. Januar 1903 mit dem Buchstaben H.
Mittwoch, den 21. Januar 1903 mit dem Buchstaben K.
Donnerstag, den 22. Januar 1903 mit dem Buchstaben L.
Freitag, den 23. Januar 1903 mit dem Buchstaben M.
Sonnabend, den 24. Januar 1903 mit den Buchstaben N, O.
Montag, den 26. Januar 1903 mit den Buchstaben P, Q.
Dienstag, den 27. Januar 1903 mit dem Buchstaben R.
Mittwoch, den 28. Januar 1903 mit dem Buchstaben S.
Donnerstag, den 29. Januar 1903 mit den Buchstaben T, U, V
Freitag, den 30. Januar 1903 mit den Buchstaben W, X, Y.
Sonnabend, den 31. Januar 1903 mit dem Buchstaben Z.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtsscheines für ihre Anmeldung n i c h t.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweiten dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehülfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschaftsbeamte Handlungsdiener, Handwerksgesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw., welche hier in Diensten stehen, Studirende, Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind h i e r gestellungspflichtig und haben sich h i e r zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungsscheines zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission, Herrn Polizeidirektor v o n S c h e n k hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutirungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 1. Februar 1903 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden n i c h t berücksichtigt.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1902.

5576 Der Magistrat.
In Vertr.: H e ß.

Polizei-Verordnung

betreffend das Verabfolgen geistiger Getränke.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und gemäß der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird unter Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz Hessen-Nassau Folgendes verordnet:

§ 1. Den Gast- und Schenkwirthen, sowie den Branntweinkleinhändlern ist verboten, geistige Getränke zum sofortigen Genuß oder zum Mitnehmen an Betrunkene und an solche Personen, die von der Polizeibehörde als Trunkenbold bezeichnet sind, zu verabfolgen.

Den von der Polizeibehörde als Trunkenbold bezeichneten Personen darf der Aufenthalt in den zum Ausschank von geistigen Getränken bestimmten Lokalen nicht gestattet werden.

§ 2. Das Verabfolgen von Branntwein und nicht denaturirtem Spiritus zum sofortigen Genuß an Personen unter 16 Jahren ist den Gast- und Schankwirthen und den Branntweinkleinhändlern verboten.

§ 3. Verantwortlich für die Befolgung der vorstehenden Vorschriften (§§ 1, 2) sind außer den Inhabern der Gast- und Schankwirthschaften und Branntweinkleinhandlungen auch deren Stellvertreter, Beauftragte und Gewerbegehülfen.

§ 4. Die Gast- und Schankwirthe und die Branntweinkleinhändler haben einen deutlich lesbaren Abdruck dieser Polizeiverordnung in ihren Schank- und Verkaufslokalen an augenfälliger Stelle auszuhängen.

Sie haben ferner die ihnen zugehenden Mittheilungen der Ortspolizeibehörden über die als Trunkenbolde bezeichneten Personen, solange diese Bezeichnung in Kraft besteht, aufzubewahren und dem Polizeibeamten (Gensdarmen) auf Verlangen vorzuzeigen.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. bestraft.

§ 6. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1903 in Kraft.

Alle sonstigen polizeilichen Vorschriften über das Verabfolgen geistiger Getränke an Betrunkene und solche Personen, welche von der Polizeibehörde als Trunkenbold bezeichnet sind, treten außer Kraft.

Polizeiliche Vorschriften, welche das Verabfolgen geistiger Getränke an jugendliche Personen weitergehenden Einschränkungen unterwerfen, und welche das Verabfolgen geistiger Getränke an andere, als die in den §§ 1 und 2 genannten Personen betreffen, bleiben unberührt.

Cassel, den 9. Dezember 1902.

Der Ober-Präsident.
Z e d l i t z.

Wird hiermit veröffentlicht. 6148
Wiesbaden, 2. Januar 1903. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Da Beschwerden gegen die Rechtsgiltigkeit der Gewerbegerichtswahl am 18., 20. und 21. November l. Js. innerhalb der zulässigen Frist nicht erhoben worden sind, setzt sich das Gewerbegericht für die Geschäftsjahre 1903 bis 1905 einschließlich aus folgenden Herren Beisitzern zusammen:

a) aus dem Kreise der **Arbeitgeber:**

1. Bauer, Philipp, Spenglermeister, Michelsberg 26,
2. Berberich, Franz, Metzgermeister, Adlerstraße 41,
3. Bürichgens, Andreas, Schuhmachermeister, Delaspeestraße 2,
4. Herrmann, Christian, Maurermeister, Bismarckring 3.
5. Horz, Otto, Hotelbesitzer, Spiegelgasse 15,
6. Klein, Wilhelm, Barbier, Marktstraße 17,
7. Martin, Franz, Schreinermeister, Schiersteinerstraße 9,
8. Plaum, Peter, Buchdruckereibesitzer, Moritzstraße 27,
9. Rauch, Peter, Tünchermeister, Arndtstraße 2,
10. Röhrig, Peter, Johann, Gärtner, Platterstraße 82,
11. Sander, Georg, Bäckermeister, Bleichstraße 15a,
12. Saßmann, Wilhelm, Schlossermeister, Saalgasse 30,
13. Schmidt, Eduard, Malermeister, Bismarckring 34, 3,
14. Seul, Josef Mathias, Restaurateur, Hermannstraße 2
15. Ziß, Christian, Schneidermeister, Friedrichstraße 46;

b) aus dem Kreise der **Arbeitnehmer:**

1. Baum, Johann, Glaser, Wellritzstraße 14,
2. Budy, Jakob, Taglöhner, Schachtstraße 1,
3. Deuser, Adolf, Glaser, Hirschgraben 10,
4. Diehl, Johann, Schneider, Steingasse 17,
5. Eul, August, Zimmerer, Seerobenstraße 25,
6. Funk, Peter, Maurer, Platterstraße 40,
7. Häuser, Johann, Holzarbeiter, Adlerstraße 54,
8. Heller, Wilhelm, Buchdrucker, Steingasse 20,
9. Krah, Gerhard, Maler, Walramstraße 2,
10. Kretzschmar, Ernst, Schlosser, Bertramstraße 22,
11. Schäfer, Philipp, Holzarbeiter, Riehlstraße 8,
12. Schuck, Friedrich, Tüncher, Schiersteinerstraße 9.
13. Stössler, Friedrich, Spengler, Gustav-Adolfstraße 1,
14. Ulrich, Friedrich, Holzarbeiter, Hellmundstraße 37,
15. Wortmann, Georg, Küfer, Hellmundstraße 31.

Wiesbaden, den 2. Januar 1903.

6179 **Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.**

Gewerbegericht.

Wir beabsichtigen die aus dem Jahre 1896 stammenden Prozeßakten demnächst zu vernichten. Wir machen darauf aufmerksam, daß diejenigen, welche an der **längeren Aufbewahrung** der Akten ein Interesse haben, dasselbe innerhalb einer Frist von 4 Wochen auf der Gerichtsschreiberei, Rathhaus, Zimmer Nr. 3 anzumelden und zu bescheinigen haben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1903.

6178 **Das Gewerbegericht.**

Bekanntmachung.

Die am **30. Dezember 1902** in dem Walddistrikte **„Bahnholz"** abgehaltene **Holzversteigerung** ist **genehmigt** worden und wird das Holz nach vorheriger Bezahlung bei der Stadthauptkasse zur Abfuhr hiermit **überwiesen.** 6093

Wiesbaden, den 2. Januar 1903.

Der Magistrat.

Dienstboten-Abonnement.

Zur Vermeidung von Rückfragen geben wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die seither abonnirten Herrschaften, sofern bis jetzt eine Abmeldung des betr. Abonnements nicht erfolgt ist, stillschweigend Abonnent bleiben, auch wenn die Beiträge noch nicht abgehoben sein sollten.

Die Erhebung hat begonnen und wird sich dieselbe bei dem großen Umfang der Mitgliederzahl bis ungefähr Anfang Februar hinausziehen.

Wiesbaden, den 1. Januar 1903.

6120 **Städt. Krankenhaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Um vielfach vorgekommenen Irrthümern für die Folge vorzubeugen, werden die Hauseigenthümer wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Hauskehricht-Abfuhr durch die städtische Steuerkasse so lange weiter erhoben werden, bis eine definitive Abmeldung beim Stadtbauamt, Zimmer Nr. 69, erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Austritt aus dem Abonnementsverhältniß, als auch beim Verkaufe des betreffenden Hauses. 6101

Wiesbaden, den 2. Januar 1903.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Wie bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Gehwegbefestigungen mit Cement oder Gußasphalt während der Frostperiode in Zukunft nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen pp. vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen zu geeigneter Zeit zu stellen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1902.

5854 **Das Stadtbauamt.**

Wiesen-Verpachtung.

Nachstehend bezeichnete Wiesen der Kurverwaltung in, der **Gemarkung Bierstadt** und zwar:

1. Wiese im **„Aukamm"**, No. 2561 des Lagerbuchs 6 ar 05 qm,
2. „ „ „ No. 2591 des Lagerbuchs, 8 ar 88 qm

werden Ende d. Js. leihfällig und sollen **Samstag, den 10. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr,** auf weitere 5 Jahre öffentlich verpachtet werden. 5993

Zusammenkunft Gärtnerei Kilian im „Aukamm".

Wiesbaden, den 29. Dezember 1902.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. Januar cr., und event. die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse) hier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Dezbr. 1902 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten rc. versteigert.

Bis zum 15. Januar cr. können die verfallenen Pfänder Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit noch ausgelöst bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfene Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 16. d. M. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1903.

6156 **Die Leihhaus-Deputation.**

Bekanntmachung

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vormittags. 1592

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters **Karl Baum**, geboren am 20. 5. 1868 zu Wiesbaden.
2. des Taglöhners **Georg Beikler**, geboren am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim,
3. des Taglöhners **Johann Bickert**, geboren am 17. 8. 1866 zu Schlitz,
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. des Glasergehülfen **Karl Böhnke**, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld,
6. der ledigen **Katharine Christ**, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Monteurs **Johann Adam Delp**, geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach.
8. des Taglöhners **Anton Ey**, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn,
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine** geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim,
10. der ledigen Dienstmagd **Elise Fuhr**, geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen ü. A.
11. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
12. des Taglöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich** geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar,
13. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim,
14. der ledigen Näherin **Pauline Krämer**, geb. am 2 1. 1880 zu Caub,
15. des Taglöhners **Karl Lehmann**, geb. am 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein,
16. des Chorsängers **Johann Malsy**, geb. 11. 4. 1861 zu Engenhahn.
17. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach,
18. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
19. des Taglöhners **Rabanus Rauheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
20. der ledigen Dienstmagd **Gertraud Rheinberger**, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
21. des Maurergehülfen **Karl August Schneider**, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden,
22. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
23. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach,
24. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
25. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
26. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
27. des Installateurs **Wilhelm Wiederstein**, geb. 10. 3. 1875 zu Diez,
28. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach,

Wiesbaden, den 1. Januar 1903. 6208

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **schmiedeeisernen Einfriedigung und Geländer** für den Neubau der **Gutenbergschule** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, bezw. im Baubureau der Gutenbergschule eingesehen, und die Angebotsformulare von der erstgenannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 17. Januar 1903 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 121**" versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 19. Januar 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. Januar 1903.

6147 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat

Dienstag, den 6. Januar 1903.

Abonnements - Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner**

Nachm. 4 Uhr:

1. Marche russe	Ganne.
2. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada"	Kreutzer.
3. Introduction aus „Die Zauberflöte"	Mozart.
4. Lock-Polka	Jos. Strauss.
5. Rothkäppchen, Märchenbild	Bendel.
6. Träume, Lied (Studie zu „Tristan und Isolde")	Wagner.
7. Am Wörther See, Kärntner Walzer	Koschat.
8. Erinnerung an C. M. von Weber, Fantasie	Lysberg.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Pique-Dame"	Suppé.
2. Finale und Balletmusik aus „Robert der Teufel"	Meyerbeer.
3. Elegie	Ernst.
4. Kaiser-Walzer	Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro"	Mozart.
6. Serenade aus einem Streichquartett	Haydn.
7. Fantasie aus „Tannhäuser"	Wagner.
8. Danse slave aus „Le Roi malgré lui"	Chabrier.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage für die hiesige Gendarmerie-Station im Rechnungsjahr 1903 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind bis spätestens **15. Januar l. Js.** auf hiesige Bürgermeisterei einzureichen.

Erfüllungsort: Sonnenberg.

Sonnenberg, 30. Dezember 1902.

5963 Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. Januar 1903, Nachmittags 4 Uhr wird das den Eheleuten **Georg Melas** und **Helene**, geb. Wüsten in Wiesbaden gehörige Immobiliar-Besitzthum, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause mit Kniestock, Treppenvorbau, vierstöckigem Anbau, und einstöckiger Veranda, einem zweistöckigen Hintergebäude, einer einstöckigen Vorhalle nebst Hofraum; belegen an der Gartenstraße zwischen Arnold Hagemann und der Wiesbadener Terraingesellschaft einer- und der Wiesbadener Terraingesellschaft andererseits, taxirt zu 150 000 Mark, sowie einem Garten, bestimmt zu Bauplatz an der Gartenstraße, taxirt zu 19600 Mark, im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer 98, öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. November 1902. 5124

Königliches Amtsgericht 12.

Holzverkauf Oberförsterei **Wiesbaden**

Mittwoch, den 7. Januar 1903. Aus Distr. 33 „**Mausbeck**" u. 35 „**Kegelbahn**". **Eichen:** 26 rm Scheit u. Knüpp. **Buchen:** 679 rm Scheit u. Knüpp. 52 Hdt. Wellen. Das Holz sitzt unmittelbar an der Aarstraße auf gestückten Wegen. **Zusammenkunft 10 Uhr, Aarstraße**, Kilometerstein 6. 40

Bekanntmachung.

Behufs Zurückstellung vom Militärdienste haben sich diejenigen jungen Leute, welche im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienste sind und in diesem Jahre das 20. Lebensjahr vollenden, **d. h. im Jahre 1883 geboren sind**, bei der Ersatz-Kommission hierselbst, Friedrichstraße Nr. 32, Zimmer Nr. 23 zu melden.

Die Meldungen haben innerhalb der Zeit vom **8. Januar bis 15. Februar d. Js.** zu erfolgen und ist dabei der Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienst vorzulegen.

Versäumniß dieser Meldung hat gemäß § 26 ad 7 der Wehrordnung eine Bestrafung wegen Verstoßes gegen die Melde- und Kontroll-Vorschriften zur Folge.

Wiesbaden, den 2. Januar 1903. 6181

Der Civil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadt:
v. Schenck.

Wollenwaaren- 2c. Versteigerung.

Wegen Aufgabe der Filiale, läßt Frau **Veronika Neumann**, hier am **Montag, den 5. u. Mittwoch, den 7. d. Mts.**, **jedesmal** Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, im Zweiggeschäft

Friedrichstr. 47, hier,

den ganzen Waarenbestand an:

200 Pfd. prima neu gesponnene Strickwolle, ca. 40 Jagdwesten, ca. 100 Paar Strümpfe und Socken, ca. 50 Paar Unterhosen, 5 Dtzd. Normalhemden, ca 5 Dtzd. Knaben-Mützen, ca. 5 Dtzd. Kapuzen, ca. 3 Dtzd. Kinderkleidchen, ca. 100 Paar Handschuhe, ca. 40 Kinder-Schürzen, ca. 30 Bürstentaschen, ca. 100 Corsetten

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Die Waaren sind erstklassiges Fabrikat. Besichtigung derselben vor Beginn der Versteigerung an Ort und Stelle.

Es ladet höflichst ein.

Wilhelm Raster,
Auctionator u. Taxator.

6155 **Dotzheimerstraße 37.**

Zu verkaufen
durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße, und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M.,

3472 durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5-Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat. für ca. 98 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk. eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125,000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Näh. Mainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleine, Villen in den versch. Stadtth. und Preislagen zu verk. durch

5237 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 51.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,**

empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung** von **Ladenlokalen, Herrschafts Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „**Nordd. Lloyd**", **Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Blinden-Anstalt **Blinden-Heim**
Walkmühlstr. 13. **Emserstr. 51.**

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile 2c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10½ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein letzter geliebter Bruder, unser lieber Onkel und Großonkel, der

Königl. Preuß Major a. D.

Gustav von Uthmann

in seinem 74. Lebensjahr.

Dieses zeigt in tiefer Trauer zugleich im Namen der Familie an

Elise von Uthmann.

Wiesbaden, den 5. Januar 1903. 6238

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,

Carl Schramm,

spreche ich hierdurch allen Freunden und Bekannten **nur auf diesem Wege** meinen innigsten, tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Marie Schramm,**
geb. **Lang und Kind.**

Wiesbaden, den 5. Januar 1903.
Dotzheimerstraße 21. 6219

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Januar cr., Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokale Kirchgasse 23 dahier

1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 Ladenschrank, 1 Theke, 1 Küchenschrank, 1 Vertikow, 1 Leiterwagen, 1 Rolle, 1 Karren, 1 Wagen und 1 Pferd

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Eifert,
6230 **Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Januar 1903, Mittags 12 Uhr, versteigere ich in dem Versteigerungslokale Bleichstraße 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 3 Bilder u. 1 Standuhr.

Oetting, Gerichtsvollzieher,
6225 **Wörthstraße 11.**

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 6. Januar cr. Mittags 12 Uhr versteigere ich **Kirchgasse 23:**

1 Schreibbureau, 2 Verticows, 3 Regulateure, 3 Pianinos, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Bauerntisch, 1 Figur, 1 Büffet, 1 Kleiderschrank, 2 vollst. Betten, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, 1 Rothschimmel und 2 Wagen. 6239

Hardt, Gerichtsvollzieher,
J. V. des Ger.-Vollz. **Schröder,** Kirchgasse 23, I.

Bekanntmachung

Dienstag, den 6. Januar 1903, Mittags 12 Uhr werden im Versteigerungslokal, **Kirchgasse 23**

1 Nähtisch, 1 Regulator, 1 Eisschrank

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 5. Januar 1903. 6221

Schweinhöfer, H.-Gerichtsvollzieher.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 6. Januar 1903.

6. Vorstellung. 23. Vorstellung im Abonnement D.

Figaro's Hochzeit.

Komische Oper in 4 Akten. Musik von W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Graf Almaviva	Herr Müller.
Die Gräfin, seine Gemahlin	Frau Leffler-Burckard.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Herr Schwegler.
Susanne, seine Braut	Frl. Triebel.
Cherubin, Page des Grafen	Frl. Sedlmaier.
Marzelline, Kindsgeberin im Dienste des Grafen	Frau Mosel-Tomschik.
Bartholo, Arzt	Herr Adam.
Basilio, Musikmeister	Herr Henke.
Don Guskmann	Herr Schuh.
Antonio, Gärtner im Schlosse und Onkel der Susanna	Herr Engelmann.
Bärbchen, seine Tochter	Frl. Cordes.

Bauern und Bäuerinnen. Bediente Jäger.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig. Fl. **M. 2.20.** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken In **Wiesbaden Dr. Heim's Hofapotheke.** 1320

Schöne 3-Zim.-Wohnung, vis-à-vis der Maria-Hilf-Kirche, auf 1. April zu verm. Näh. Platterstr. 46, Part. 6222

Dienstmädchen, ein junges, gesucht Kirchgasse 49, Schirmladen. 6230

3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April z. verm. Schachstr. 30 (Laden). 6228

Sehr schöner guterhaltener **Gummiregenmantel** Umstände halber sofort zu verk. 6217 Röderstr. 25, Hth. 1 l.

Hellmundstr. 50, 1 l., gut möbl. (sep.) Zimmer zu vermiethen. 6227

Grüner Kutschermantel billig zu verkaufen 6327 Friedrichstr. 23, 1 r.

Dauborner Fl. 90 Pf., Kornbranntwein 60 „ Gemischter Fl. 60 „ im 5236

Altstadt-Consum,
31 Metzgergasse 31.

Steingasse 15, ein anst. Herr kann vom 15. ds. ab gute Pension erhalten. Näh. im Metzgerladen daselbst. 6233

Sch. möbl. Zimmer Langgasse 48, Nähe Kranzplatz, frei 6231

Nebenverdienst, sehr guten, das ganze Jahr, durch leichte Thätigkeit zu Hause. Erforderlich zu Anfang mindestens 10 M. baar und eine gute Handschrift. Ausführl. Erläuterung bezüglich der Thätigkeit wird gegen 20 Pfg. in Briefmarken franco zugesandt. 657/13
Corona-Bureau, München 23.

Billig zu verkaufen:

Ein- und zweith. nußb. lak. Kleiderschr., 1 verschließb. Tisch u. Küchentisch 4 M., pol. Rohrstühle, sowie andere à 2 M., 1 Feldbett 7 Mk., Eiserne Bettstelle mit Federbeip. Roßhaarmatratze, Deckb. u. Kissen, fast neu, 25 M., ein- u. zweischl. Bettst. v. 5 M. an, Spiegel von 5 M. an, Küchenbretter 3 M., Ablaufbretter 2,50 M., 2 Waschbütten in eichen à 2 M., Waschkörbe, 1 gepolst. Comptoirstuhl u. dergl. m. 6226
29 Hochstätte 29. Pt.

Ein Mädchen l. Schlafstelle erh. Zu erfr. Mittags 12 u. Abends nach 6 Uhr Hellmundstraße 15, Hth. im Dach. 6234

Kranke

die an den Folgen jugendl. Verirrung, Geschlechts-, Harn-, Blasen-, Haut- u. Nervenl., Schwächezust., Magen- u. Darmkrankh. leiden, finden rationelle Behandl. durch die

Homöopath. Anstalt
Frankfurt a. M., Friedensstr. 10 neben Hotel Frankfurter Hof.
20 jährige erfolgreiche Praxis. Auswärts brieflich gewissenhaft ohne Berührung.
Broschüre gegen 20 Pf. in Marken.

++++++

Ein tüchtiger
Fuhrknecht
sof. ges. Waldstr. 84, Pt. 6150

Zehn Zimmermädchen, angehende **Büffet- u. Kindermädchen, 3 Köchinnen** sofort gesucht. 6142

Genferverein,
Webergasse 3.
Telephon 219.

Für einen kleinen Haushalt wird ein ordentliches

Hausmädchen

in dauernde, gute Stellung und bei gutem Lohn **gesucht.** Näh. Mauritiusstraße 8, 1 links.

Ein ordentliches

Laufmädchen

ges. **Kaiser-Bazar.**
Galanterie- u. Spielwaaren,
6187 Gr. Burgstr. 4.

Ein sch. Taschensopha billig zu verkaufen 6202 Hellmundstr. 36, 1 St.

Im Landhause vor Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20, Haltestelle d. Elektr. Bahn, ist eine sch. Part.-Wohnung, 2 Zim., Küche m. Zubeh., an ruh. Leute ohne Kinder auf 1. April zu vermiethen. 6201

Schön möbl. Zimmer an einen anst. Herrn sofort zu verm. Bleichstr. 14, Hth. p. r. 6198

Ein erfahrener
Maurerpolier,
mit allen Arbeiten vertraut, sucht baldigst Stelle. Offert. unt. E. E. 6197 an die Exp. d. Bl. 6197

Gebr. Bett u. Kleiderschrank bill. zu verk. Helenenstraße 23, Hth. 1. 6192

Yorkstr. 11, eine sch. 3-Zim.-Wohn. m. Bad auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 6188

Heu unter u. Stall nebst Wohn. auf 1. April zu verm. Lahnstraße 6. 6214

Ein möbl. Zimmer mit Kaffee (3 Mk.) wöchentlich zu verm. Walramstr. 19, Bdh 2 r. 6207

Michelsberg 4, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu verm. Näh. d. **Berg,** Walramstraße 37. 6211

Ein tüchtiger Knecht gesucht bei **Gustav Storch,** Vereinsstraße 7. 6212

Seerobenstraße 13 Hth. 2 r., einf. möbl. Zimmer (Woche 3 Mk.) zu vermiethen. 6189

Strümpfe werden neu gestrickt zu 60 Pf., angestrickt 30 Pf.
Frau **Monzer,**
Maschinenstrickerin,
3400 Adlerstraße 51, Hth. P.

Ein anständiges Mädchen kann Schlafstelle erh. Stiftstraße 12, Hinterhaus. 6216

Redegew. Herr

z. Vertr. e. leicht verkäufl. reellen Art. sucht Chemnitz, Josephinstr. 7. **H. Donath.** 1146/50

Für Cigarren-Raucher

offerirt bei **10-Stück-Abnahme:**

3 Pfg., 4 Pfg., 5 Pfg., 6 Pfg., 7 Pfg., 8 Pfg.
25 Pfg., 35 Pfg., 45 Pfg., 55 Pfg., 65 Pfg., 75 Pfg.

Altstadt-Consum
31 Metzgergasse 31. 6235

Eichen- u. Buchen-Brennholz,

geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, **M. 1,25** empfiehlt 4554

Tel. 2345. **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Messerputzmaschinen, sowie alle **Haushaltungsmaschinen** schleift und reparirt schnell und billig

Ph. Krämer,
2809 **Webergasse 3, Hof 1.**
Ersatztheile stets vorräthig.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Januar cr., Vormittags 11 Uhr, wird im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 dahier

1 Kassenschrank

öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Baarzalung versteigert. 6223

Wiesbaden, den 5. Januar 1903.
Göthestraße 5, Part.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 5. Januar 1903.

Geboren: Am 26. Dezember dem Briefträger Heinrich Ruhl e. S., Erich Karl. — Am 1. Januar dem Oberkellner Georg Neurath e. T., Katharine Elisabeth. — Am 4. Januar dem praktischen Arzt Dr. med. Wilhelm Koch e. T., Ingeborg Cornelia Antonie Wilhelmine. — Am 3. Januar dem Architekten Karl Mohr e. T., Getrud Margarethe Josepha. — Am 3. Januar dem Hausdiener Louis Winterwerb e. S., Wilhelm August. — Am 1. Januar dem Taglöhner Wilhelm Brömser e. S., Wilhelm Karl Anton. — Am 30. Dezember dem Installateurgehülfen August Reuter e. S., Karl. — Am 1. Januar dem Bäckermeister Anton Sieben e. T., Helena. — Am 31. Dezember dem Taglöhner Wilhelm Maibach e. S., Emil Karl.

Aufgeboten: Der Bauaufseher-Aspirant Johann Richard Hofmann zu Godellau mit der Wittwe Caroline Datz geborene Lomb hier. — Der Küfergehülfe Georg Freeb hier mit Wilhelmine Lenz hier. — Der Taglöhner Friedrich Pfuhlmann hier mit Charlotte Dreher hier. — Der Lackirer Gustav Wilhelm Frankenbach zu Höchst a. M. mit Anna Maria Jungbluth zu Oberlibbach. — Der Conditor Valentin Schlegel zu Heesbruck mit Elisabetha Scharrer daf.

Gestorben: Am 4. Januar Rentner August Schramm 75 J. — Am 3. Januar Schlossermeister Arnold Fuchs, 62 J. — Am 5. Januar Franz, S. des Taglöhners Ernst Ebert, 4 M. — Am 4. Januar Baronin Anna geb. Baronesse von Heemstra, Ehefrau des Gutsbesitzers August Jonkheer von Lycklama à Nijeholt aus Apeldoorn in Holland, 49 J. — Am 5. Januar Karoline geb. Reisenberg, Ehefrau des Gärtners Anton Leitz, 69 J. — Am 3. Januar Akademiker der Architektur Wilhelm von Hecker aus Sanct Petersburg, 74 J. — Am 4. Januar Hotelier Paul Krell, 42 J. — Am 4. Januar praktischer Arzt Dr. med. Sally Stein, 65 J. — Am 4. Januar Fabrikarbeiter Carl Deicke, 20 J. — Am 4. Januar Kgl. Steuerinspektor a. D. Anton Diefenhardt, 53 J. — Am 1. Januar Dachdeckergehülfe Heinrich Schmieden, 54 J. — Am 4. Januar der Colporteur Oskar Land, 45 J.

Kgl. Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Am Dienstag feiern wir das Fest der Hl. drei Könige, Erscheinung des Herrn (geb. Feiertag).
Am Vorabend und Morgens 6 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Gottesdienstordnung wie an Sonntagen. Nachm. 2.15 Andacht mit Segen (505).
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15, 7.45 bezw (7.30) und 9.30 Uhr, 7.45 bezw. 7.30 sind Schulmessen.
Samstag Nachmittag 4 Uhr Salve; 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.45 sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Castellstraßeschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße-, Stiftstraßeschule und die Institute.
Donnerstag 7, hl. Messe in der Schwesternhauskapelle, Platterstr. 68.
Samstag, Nachm. 4 Uhr Salve. 4—7 u. nach 8 Gelegenheit zur Beichte.
Dienstag, 6. Januar: Fest der Erscheinung des Herrn oder der Hl. drei Könige; gebotener Feiertag; der Gottesdienst ist wie an Sonntagen; am Vorabend Gelegenheit zur Beichte. Nachm. 2.15 Andacht (505).

Kapelle der barmherzigen Brüder.

In der Woche hl. Messen um 6.30, 7 u. 7.15 Uhr.
Dienstag, 6. Januar, Fest der Erscheinung des Herrn, 8 Uhr Amt mit Predigt.

St. Josephs-Hospital.

Morgens 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Uhr Andacht.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.
Feast of the Epiphany: First Holy Eucharist, 8.30: Matins Choral Celeb., no Sermon, 11: Evensong 6.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Residenz-Theater,

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 6 Januar 1903.

Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Male.

Mein Leopold.

Original-Volksstück mit Gesang in 3 Akten (6 Bildern von A. L'Arronge.
Musik von Bial.
Regie: Gustav Schultze.
Dirigent: Kapellmeister G. Utermöhlen.

Zernikow, Stadtrichter	Hans Sturm.
Natalie, seine Frau	Clara Krause.
Marie, Emma, Anna (deren Töchter)	Wally Wagener. Käthe Erlholz. Agathe Müller.
Mehlmeyer, Pianist	Rudolf Bartak.
Gottlieb Weigeld, Schuhmachermeister	Gustav Schultze.
Clara, Leopold, Referendar, (seine Kinder)	Sofie Schenk. Hans Wilhelmy.
Minna, Dienstmädchen bei Weigeld	Minna Agte.
Rudolf Starke, Werkführer bei Weigeld	Paul Otto.
Hempel, Geselle	Hermann Kunz.
Streson, Lipsky, Wilhelm Lehrjunge (Gesellen)	Paul Weyland. Richard Schmidt. Robert Schultze.
Wäscherin	Claire Sitty.
Krüme., Unteroffizier	Albert Rosenow.
Schwalbach, Kaufmann	Otto Kienscherf.
Mielisch	Arthur Roberts.
Herr Schmidt	Arthur Rhode.
Erster, Zweiter, Dritter (Kellner)	Carl Kuhn. Julius Ander. Franz Meier.

Hausbewohner, Schuhmachergesellen, Gäste, Kellner, Lieferanten.
Ort der Handlung: Berlin
Nach dem 2. und 4. Bilde finden längere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9/4 10 Uhr.

Mittwoch, den 7. Januar 1903.

Halbe Preise. Nachmittags 4 Uhr: Halbe Preise.

Die Reise um die Erde

von Hamburg ab mit der Lustyacht „Prinzessin Victoria Luise" der Hamburg-Amerika-Linie.
Bühnengroße Projektions-Vorführung in wunderbarer Farbenpracht vom Weltreisenden Joachim Harms.
Abends 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig
Zum 5. Male:

Novität. **Seine Kammerzofe.** Novität.
(Nelly Rozier.)

Schwank in 3 Akten von Paul Bilhaud und Maurice Hennequin.
Deutsch von Max Schönau.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Gewinnziehung nächste Woche

der Königsberger Thiergarten-Lotterie, Sonnabend d. 10. Januar. Gewinne: 1555 Gold- u. Silbergewinne i. W. v. 30 000 Mk. u. 45 erstklassige Damen- u. Herren-Fahrräder. — Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empf. die General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr, Kantstr. 2, sow. hier d. H. Carl Cassel, F. de Fallois, J. Stassen. 6044

Eibenschütz-Conservatorium für Musik
zugleich
Theaterschule für Oper und Schauspiel.
Hauptinstitut: Wiesbaden, Luisenstr. 4.
Zweiginstitut: Mainz, Schillerplatz 6.
Beginn des neuen Trimesters:
Montag, den 5. Januar 1903.
Neuanmeldungen durch den
Direktor **Albert Eibenschütz,**
Claviervirtuose.
6024 Prospekte gratis. Eintritt jederzeit.

Todes-Anzeige.

Verwandten Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Onkel und Schwager,

Herr Arnold Fuchs,
Schlossermeister,

heute, im Alter von 62 Jahren verschieden ist.
Um stilles Beileid bittet.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Fuchs, geb. Fröhlig.
Wiesbaden, den 3. Januar 1903.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Januar, Nachmittags 3¼ Uhr, vom Leichenhause aus statt. 6190

Beerdigungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall Särgen, sowie complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. 9707

Achtung!
Prima reine Zuchtmövchen
empfiehlt
4577 **Georg Eichmann,**
Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung,
2 Mauergasse 2.

Großer
Inventur-Ausverkauf!!
der Firma
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14, am Schloßplatz.
Nachstehende
Ausverkaufs-Preise
sind nur während der Dauer des
Ausverkaufs
(5. bis 31. Januar) gültig

Ausgelegt sind:
Große Parthien farbiger Damen-Kleiderstoffe in der Preislage von 25 Pf. bis Mk. 1.— p. Meter.
Große Parthien schwarzer Kleider-Stoffe in der Preislage von 60 Pf. bis Mk. 1.50 p. Meter.
Große Parthien Ball-Stoffe, reine Wolle, per Meter 50 Pf. bis Mk. 1.40.
1 Parthie Bieber-Bett-Tücher, Stück 65 Pf., größere und bessere Sorten sehr billig.
500 Stück weiße Bett-Tücher, ohne Naht, per Stück Mk. 1.—, bessere Qualitäten entsprechend höher.
Bett-Cattun, waschecht, per Meter 25 Pf.
Bett-Satin, neueste Muster, per Meter 30 Pf.
Satin-Hausmacher, zu Bett-Bezügen, per Meter 35 Pf.
Massen-Auswahl in Bett-Barchent u. Federleinen, per Meter jetzt 50 Pf. anfangend.
Große Vorräthe in Bett-Federn u. Daunen, per Pfund 50 Pf. an bis Mk. 3.—.
Weißer Bett-Damast,
jetzt 80 Ctm. breit zu 28 Pf. per Meter.
„ 130 „ „ „ 65 Pf. „ „
1 Posten Pferde-Decken zu Mk. 1.50 p. Stück.
1 Posten Bügel-Decken zu Mk. 1.60 p. Stück.
1 Posten Schlaf-Decken zu Mk. 2.70 p. Stück.
6215

Arbeits-Nachweis.
Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzureichen.

Stellen-Gesuche.

Verwalterstelle v. kinderlosen Beamten sof. ges. Gefl. Off. u. V. K. 4430 a. d. Exped. 4430

Tücht. Kellner
sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter N. A. 4074 an die Exped. d. Bl. 4075

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Spengler
Erdarbeiter
Landwirthschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen
Buchbinder
Eisen-Dreher
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Keller-Küfer (Winzer)
Anstreicher
Sattler
Bau-Schlosser
Maschinist — Heizer
Schmied
Schuhmacher
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Fuhrknecht
Taglöhner
Krankenwärter
Masseur
Badmeister.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per „Postkarte" die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen.

Weibliche Personen.

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Ein junges Mädchen
tagsüber gesucht 6132
Neugasse 9, Part. r.

Junges **Näh- sowie Lehrmädchen** gesucht. 6183
Wellritzstraße 13.

Mädchen 6209
für sofort ges. Rheinstr. 18, 3 l.

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1084 P. Geißer, Diakon.

Bügelwäsche
wird angenommen. 6200
Yorkstr. 4, Stb. Part.

Eine polirte Bettst. m. Strohsack u. Matratze für 20 M. z. vk.
6203 Albrechtstr. 3, Hth. Pt

Verschiedene elegante Damen-Maskenkostüme billig z. verm.
6205 Blücherstr. 11, 3 links.

Neue Federrolle,
Eschennatur, z. vk. Steing. 13. 6194

Gebr. Federkarrnchen
geschl. Kasten, z. verkaufen. 6195
Steingasse Nr. 13.

Gebr. Federrolle
für Metzger oder Viehhändler zu verkaufen. Steingasse 13. 619

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch- Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Bügelinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal**, sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beichtleherinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

---

Welch distinguirter Herr oder Dame leiht junger gebildeten Frau
300 Mark.
Offerten unter G. H. 900 an die Exped. d. Bl. 6126

Karlstr. 28, sch. 3- u. 2-Zimmerwohnung (Mtlb.) mit reichl. Zubeh., sowie sch. 3 Zim. (Dachwohnung) auf 1. April zu verm. Alles Näh. Bdh., Part. 6130

Möbl. Zimmer
zu vermiethen Kirchgasse Nr. 56, 2 Tr. rechts. 6125

Einfach möbl. Zimmer
zu vermiethen. Zimmermannstr. 6, Hth. 1 bei Schnitzer. 6210

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen, mit Kaffee 3 M. wöchentlich.
6207 Walramstr. 13, Bdh. 2 r.

Möbl. heizbare Mansarde an anständige Person z. verm. **Meyer**, Blücherstr. 14, 1 l.

Leeres Zimmer an einzelne Pers. sofort oder später. 6193
Waldstr. 76, 1, vis-à-vis Burggraf.

Möbl. Zimmer
mit Pension billig. 6180
Moritzstraße 26, 2.

Jahnstr. 40,
Hinterh. 3, möbl. Zimmer zu vermiethen. 6184

Möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen Frankenstraße 23, 3 r. 5872

Yorkstr. 23. 3-Zimmer-Wohn., alles der Neuz. entspr. einger. p. 1. April z. verm. 6109

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Apr. zu verm. Steingasse 18. 6209

Möbl. Parterre-Zimmer
zu vermiethen. 6185
Sedanplatz 4, Mtb. Pt.

Werkstatt mit **Wohnung** sucht Emil Stöhr, Mechaniker, Sedanpl. 4, Mtb. P. 6182

Blücherstr. 12, Vorderh. 1 St. r., 3-Zim.-Wohn. m. a. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Blücherstr. 10 b. Joh. Sauer, Mtb. 1 r. 6182

---

1 Mk. 1 Mk.
Die
letzten Königsberger
Thiergarten-Loose
à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnl. 30 Pf. extra. Zieh. Sonnabend, d. 10. Januar. Gewinne: 1555 Gold- und Silbergegenstände, 45 erstkl. Fahrräder i. Werthe v. 30.000 Mk. Loose vorräthig in Wiesbaden b. Carl Cassel, F. de Fallois, J. Stassen, Moritz Cassel, sowie in der Generalagentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr. 5487
1 Mk. 1 Mk.

Pariser
Gummi-Artikel,
Frauenschutz, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln 2c. in der Parfüm.-Handl. von
W. Sulzbach,
590 Bärenstraße 4.

Während
der Dauer unseres
Inventur-Ausverkaufs
werden die noch am Lager befindlichen:
Unter-Jacken, -Hosen u. Normal-Hemden, Strick-Westen, Strick-Wolle, weiße u. bunte Herren-Wäsche, weiße u. bunte Damen-Wäsche, weiße u. bunte Kinder-Wäsche, weiße u. bunte Erstlings-Wäsche
15 bis 20% billiger
als seither, abgegeben.
Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14, am Schloßplatz. 6214

Turn-Verein.
(Sängerchor.)
Mittwoch, den 7. Januar, Abends 9 Uhr:
Beginn der Proben zum Concert.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 6191
Der Obmann.

Turn-Verein.
Heute Dienstag, Abends 8 Uhr:
Wiederbeginn
der regelmäßigen Turnstunden.
Der Unterricht der Jugend-Abtheilung beginnt morgen Mittwoch, Nachm. 5 Uhr.
6224 Der Vorstand.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule
für Frauen und Töchter.
Pensionat und Erziehungs-Anstalt für junge Mädchen
von **Antonie Schrank,**
vorm. „Institut Ridder".
Wiesbaden, Adelheidstrasse 3.
Am 7. Januar: Wiederbeginn d. Unterrichts.
Kurse für Handnähen, Flicken, Stopfen, Wäschenähen, auf der Maschine, Wäschezuschneiden, Kleidermachen, Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Klöppeln, Spitzenarbeit u. dergl. m., Malen, Zeichnen, Lederschnitt, Brandmalerei.
Sprach- und Fortbildungs-Kurse: Deutsch, Französisch, Englisch, Litteratur, Geschichte, Geographie und Kunstgeschichte.
Kochkurse, hauswirthschaftlicher Unterricht und Bügeln
Nähere Auskunft täglich von 11—1 und 4—6 Uhr. 6213
Die Vorsteherin:
Antonie Schrank.

Das Architectur- u. Baubureau
von **Wilhelm Gerhardt,** Architect,
Kirchgasse 54, II.
übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 4641

Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz. Kaufmän. Rechnen (Proz.- Zinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen. Wechsellehre, Kontorkunde Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 6165
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a. 2 Thareingang.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Januar, 1903 Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokal

Kirchgasse 23

4 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Kommode, 3 Betten, 1 Büffet, 2 Verticows, 1 Spiegelschrank, 3 Sophas 1 Waschtisch, 1 Eisschrank, 2 Schreibtische, 3 Dutzend silberne Messer, Löffel und Gabeln, 2 Oelgemälde, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, 1 Hängelampe, 1 Waschkommode, 1 Schreibsecretär und 1 Silberschrank

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. Januar 1903. 6232

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Schillerplatz 1. ◆ Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

E. fl. Wascherei sucht auf 1. Apr. e. dazu geeign. Wohn. Näh. Expedition. 5973

Vermiethungen

Parkstraße 20

ist die Wohnung im 1. Stock auf sofort, die Part.-Wohnung auf 1. April 1903 zu verm. Jede Wohnung enthält 9 eleg. Wohnräume, nebst Badezimmer, Küche, Waschküche, Keller u. Mansarden und ist mit elektr. Licht u. Centralheizung versehen. Die Villa liegt in hübschem großem Garten, anstoßend an die Kuranlagen. Besichtigungen 11—1 Uhr. Näh. Auskunft Adolfsallee 47, 1. 5634

Villa Schützenstr. 3

hocheleg. Wohnungen, 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Diele, Winterg. Badez., Küche, reichl. Zub., Haupt- u. Nebentreppe per sof. z. verm. Näh. b. Besitzer 4488 **M. Hartmann.** Pt.

7 Zimmer.

Im Neubau obere Adelheidstr. 100, Ecke der Rauenthalerstr., sind per 1. April 1903, ev. früh. beziehbar, hochherrschaftl. ausgest. Wohn. à 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 5) mit Erker, Veranda od. Balkons, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Auch ganze Etagen à 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Elektr. Pers.-Aufzug (Lift), elektr. Lichtanl., Gas für Licht, Koch- u. Heizzwecke, Telephon-Anschluß, Remise f. Automobile. Näh. daselbst oder Bismarckring 28, 1. 4880

Kaiser-Friedr.-Ring 34,

1. und 2. Etage, à 7 Zimmer Bad 2c., per sofort oder 1. April zu vermiethen.
Anzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. Körnerstraße 1, Part. 6760

Schützenstr. 5

(EtagenVilla), mit Haupt- u. Nebentreppe, vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengelaß, sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Adelheidstraße 90

Bel-Etage, ganz der Neuzeit entsprechend, besteh. aus 6 Zimmern, **2 Balkons,** Küche, Leucht- und Kochgas, vollständiger Bade-Einrichtung, kaltes u. warmes Wasser, Speisekammer, 2 Kellern, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, Trockenspeicher, Bleichplatz 2c. Die Wohnung ist zum 1. April zu vermiethen und anzusehen Vormittags 11—1, Nachmittags 5—7 Uhr. Näheres Adelheidstraße 90 Partere. 6665

Nicolasstr. 23, 3. Etage, comf. Wohnung, 6 Zimmer, Badez., Küche u. sonst. reichl. Zubehör per 1. April 1903 z. verm. Näh. daselbst Part. 2825

Vorderes Nerothal, Wilhelminenstr. 8, 1, 6-Zimmer Wohnung, 3 Balkons, comfort., d. Neuzeit entspr., sof. z. verm. Anzusehen v. 12—1 u. 3—5 U. 3407

Rheinstraße 68 [illegible]

Bel-Etage zum 1. April 1903 6 Zimmer, Balkon u. reichl. Zub. zu verm. Anzus. Vorm. 10—1 Uhr.

5 Zimmer.

Albrechtstr. 41, zunächst der Luxemburgstr., e. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Badeeinr. im 1. Stock, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April p. vm. Näh. daselbst, 2. Stock. 5471

Adelheidstr. 84, Part., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. Näh. F. Kitz, Rheinstr. 79, Laden. 5262

Adelheidstr. 84, 3. Et., 5 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. F. Kitz, Rheinstr. 79, Laden. 5263

Bismarckring 9, 2. Etage (3 Treppen), schöne 5-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubehör, per sofort **mit Nachlaß** auf den Miethpreis zu verm. 9010

Dambachthal 12, Vorderh. 2. Etage, best. aus 5 Zim., Balkon, Badezim., Küche, Speisekammer u. Zubehör, Warmwasserheizung, per 1. April 1903 zu vermiethen; anzusehen v. 10—1 u. 3—6. Näh. bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 5231

Emserstr. 2, 2. Etage, ist eine geräumige 5-Zim.-Wohnung mit Balkon u. Gartenbenutzung sofort od. 1. April zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 3702

Heinrichsberg 12 ist ein kl. Haus mit 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Elisabethenstraße 27, Parterre. 3061

Kaiser-Friedrich-Ring 76

ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Part. lks. 5152

Moritzstr. 44, 1. Et., 5 Zim., Küche zwei Mans. p. 1. April zu v. Näh. das. 2. Et. 8367

Oranienstraße 40, 3. Etage, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. 9895

Victoriastraße

Villa Bel-Etage, herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Balkon, 2 schöne Mansarden, 2 Kellern, Mitbenutzung von Garten, Bleichplatz und Waschküche, **per 1. April 1903** anderweit zu vermiethen. Preis: 2000 Mk. Näh. Rheinstr. 94, Part. 4300

4 Zimmer

Adelheidstr. 56

Zimmer mit Bad 2c., Hochparterre, sofort oder per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Etage. 6759

Bismarck-Ring 3, 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. eingerichtet, per 1. April zu verm. 5057

Neubau Dotzheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermiethen. Näh. daselbst. 4976

Helenenstr. 12, gr. geräum. Wohn. von 4 Zim., Küche Speisekam., Mans. u. sonst. Zub. auf 1. Apr. z. v. Näh. Part. bei D. Ackermann. 6087

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermiethen. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Neubau Ecke Westend- u. Gneisenaustraße 3- und 4-Zim.-Wohnungen mit Zubehör, sowie Laden, zu jedem Geschäft geeignet, auf 1. April zu verm. Näh. Blücherstr. 8, P. 8423

Luxemburgplatz 5 sind prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit verf., sof. od. 1. April z. vm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckr. 12, 3 St. 4405

Röderallee 32,

3. Haus von der Taunusstraße, ist die Hochparterre-Wohnung mit Balkon, Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, zum 1. April zu verm. 5881

Schiersteinerstr. 14a, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4520 **Carl Bilz.**

Yorkstr. 7. Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf den 1. April zu verm. 6162

Ziethenring 8, i. d. Seerobenstr., sch. fr. Aussicht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, El., Alles der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. Stiftstr. 12, P. 8036 **Scheid.**

3 Zimmer.

Bismarckring 8, 2 l., drei Zimmerchen, Balkon per 1. April 1903 zu verm. Näh. das. oder Bäckerladen. 6160

Bismarckring 17, Hattenheimerstraßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 5 helle Räume von je 42 qm Größe (dieselben eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. e. Dekorationsgeschäft od. kleine Druckerei, da Gas für Maschinenbetrieb und elektr. Licht eingeführt ist) auf 1. April 1903 zu vermiethen. Zu erfragen bei 4885 **O. Haßler,** Bertramstr 11, P.

Bülowstraße 4, 1 Stiege 3 Zimmer mit Balkon, 1 Mansarde zum 1. April zu vermiethen Näh. Part. rechts. 9796

Herderstraße 15 ist eine Wohnung, 3 Stiegen hoch von 3 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. Herderstr. 13, 1 St. h 7964

Luxemburgplatz 5 sind 2 sch. 3 Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., per sofort o. 1. April zu verm. Näh. Georg Steiger jr., Bismarckring 12, 3. 4406

Roonstr. 15, im 1. St., sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermiethen. 5856

Seerobenstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Zubehör per 1 April zu verm. Näh. beim Eigenthümer im Gartenhaus. 8878

Neub. Schiersteinerstr. 14a, direct am Kaiser-Fr.-Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Neuzeit entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. vm. Näh. Arndtstr. 5, 1. 4521 **Carl Bilz.**

Wallauferstr. 9 3-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. Näh. Albrechtstr. 41. 3905

Waldstraße,

an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof, 1-, 2- u. 3-Z.-Wohn. m. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. i. Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8619

Yorkstr. 7. Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf den 1. April z. verm. 6163

2 Zimmer.

Albrechtstraße 9, 2 Zimmer m. Küche u. Zubeh. (Mans.) an ruhi Familie bis 1. April preiswerth zu vermiethen. 4984

Dotzheimerstr. 14 ist im Seitenbau die Part.-Wohn. u. Dachstock, sowie Lagerraum, ganz od. getheilt, auf 1. April z. vm. Näh. daselbst, Vorderhaus. 5939

Frankenstr. 18, 2 St. Boh., 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, p. 1. April z. verm. 6113

2 Zimmer u. Küche, Hth. 1 St. und 2 Zimmer und Küche, Hth. Frtsp. (einzige Wohnung im Stock) an kleine ruh. Familien auf 1. April z. verm. 6153 Frankenstr. 19. Näh. Pt.

Hellmundstr. 42, 2 Zimmer, Küche u. Keller z. 1 April zu verm. Näh. 2 St. 6071

Möblirte Wohnung,

2 Zimmer und Küche (35 Mark monatlich) zu vermiethen. 5659 **Mauergasse 3/5 part.**

Michelsberg 32,

2 heizbare Mansarden an ruh., kinderl. Leute sofort zu vermiethen. 4737

Kirchgasse 19, Bdh. Mansardwohnung, 2 Zimmer u. Küch zu verm. Näh. bei **Krieg.** 5129

Philippsbergerstr. 27 sind 2 Frontspitzenwohn. je 2 Zim., Küche, Kell. an nur sehr ruh. Miether p. 1. Apr. z. v. Näh. das. 1 St. 6090

Wallauferstr. 9, Zwei-Zimmer-Wohn. an ruh. Leute z. vm. Näh. Albrechtstr. 41, Pt. 4499

2 Zimmer und Küche am Bahnhof zu Dotzheim sof. zu verm. Näh. Walkmühlstr. 14. 5035

2 oder 3 Zimmer m. Zubehör (2. St.) auf 1 April od. früher zu verm. Dotzheim, Rheinstr. 16. **J. Schmidt.** 5985

1 Zimmer.

Ein frdl. leeres Zim. auf 1. Jan. zu verm. Adlerstr 53. 5641

Albrechtstr. 40, 1, e. leer. groß. Zimmer sof. z. verm. 3672 Näheres Karlstr. 35.

Ein schönes leeres **Mansardenzimmer** für einzelne Person oder zum Möbelunterstellen sofort zu vermiethen 5930 Bertramstr. 22, 3 links.

Feldstraße 15 ist eine Mans. auf 1. April zu verm. Näh. Hth. Part. 5276

Frankenstr. 18, eine Werkstatt, ev. Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 5101

Ein sch. große Mans. auf gleich od. später an einzelne Person zu verm. Karlstraße 28, Vorderh. Part. 5216

Mauergasse 7,

Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen. 6040

Scharnhorststr. 24. Hth., e. heizb. frdl. Zimmer m. Keller a. anst. ruh. Person p. 1. April z. vm. Näh. Vdh. Pt. 6038

Scharnhorststr. 24. Hth., 1 Z., K. u. Zub. a. kinderl. ruh. Leute p. 1. Apr. z. v. Näh Vdh. P. 6039

Heizb. **Mansarde** an einz ruh. Person am 1. April z. verm. Näh. Schwalbacherstr. 47, 1. 4835

Steingasse 11. eine sch. heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu verm. 5326

Steingasse 28,

heizbare, geräumige Mansarde gleich zu vermiethen. 1914

Möblirte Zimmer.

Adlerstraße 60, Part. erh. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 6099

2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) mit sep. Eing. auch einzeln, nur an bess. Herrn als alleiniger Miether zu vermiethen. Albrechtstraße 13, 2 Etage. 2679

Albrechtstraße 23, 1 (Adolfsallee), möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 8775

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension enorm billig. Zu erfragen **Bahnhof-Hotel,** Rheinstraße 23. 5470

Bismarckring 1, part., bei **Erb** gut möbl., billiges, zweifenstriges, helles Zimmer sofort zu verm. im Cigarrenladen. 4958

Bertramstr 12, 2 r., hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 4332

Blücherstr. 18, Hth. 1, ein möbl. Zim. an Fräulein od. Herrn mit oder ohne Pension billig zu vermiethen. 6053

Schön möbl. frdl. Zimmer zu vermiethen Dotzheimerstr. 21, Part. 4872

Ein anst. junger Mann erhält sch. Logis Dotzheimerstr. 39 Gth. Part. links. 4119

Einfach möbl. Zimmer mit Pension. 6114 Drudenstr. 1. Metzgerladen.

Möbl. Zimmer zu verm Drudenstraße 1, 1. Etage. 2254

Delaspeestr. 2, II,

Ecke Friedrichstraße.
Alleinstehender **Herr** findet freundl. möbl. Wohnung, evtl. Pflege bei kinderlosem Ehepaar. 3759

Ein sauberer Mann findet **Schlafstelle.** 6116 Eleonorenstr. 3, 1 l.

Frankenstr. 16, 2 l., frdl. möbl. Zimmer zu 1. Dez. an Herrn zu verm. 4375

Frankfurterstr. 14, „Villa Bristol" möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen. Garten. Bäder. 6518

Villa Bristol, Frankfurterstraße 14, vom 2. Okt. Salon und Schlafz. zu vm. 6519

Friedrichstr. 12, Mtlb. 2 l., frdl. möbl. Zim. z. vm. 9568

Friedrichstr. 47, Stb. r. 1. ein schön möbl. Zimmer und Schlafst. billig zu vm. 5270

Ein gr., schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen 6107 Gustav-Adolfstr. 4, 3.

Eleg. weiß. Fremdenzimmer (neu) preiswerth z. v. 5273 Göthestr. 8, 3 St.

Hermannstr. 1, 1, möbl. Zim. (1 od. 2 Bett.) m. od. ohne Pension zu verm. 4571

Hellmundstr. 36, 2, 1 bis 2 frdl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 4991

Hellmundstr. 40,

1 links, möblirte Mansarde zu vermiethen. 4973

Hirschgraben 5, 1 r., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 5378

Hirschgraben 14.

2 St. l., möbl. Zimmer z. v. 6169

Hochstätte 20, Neub., Hth. 1 St., ein schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 5981

Gut. möbl. Zimmer

mit 1 o. 2 Betten zu vermiethen. Jahnstr. 1, 2 St. 3337

Ein schön möbl. Zimmer an einen jg. Mann zu verm. Woche 2,50 M. Jahnstr. 5, Stb. 1. 5962

Kapellenstr. 3, 1

elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Kirchgasse 19 elegant möblirt Zimmer zu vermiethen. Näh. bei **Krieg,** Laden. 9352

Kirchgasse 19,

Bdh. 1. St. sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 8334

Kirchhofsgasse 2, 3 r., sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5961

Karlstr. 33, 1, schön möbl. Zim. bill. z. verm. 4256

Karlstr. 32, 2 l. Eleg. u. einfach möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4157

Karlstr. 37, 2 l. möbl. heizb. Mans. an zwei bess. Handw. zu vermiethen. 4158

Frdl. möbl. Zimmer für Tage, Wochen u. Monate mit o. ohne Pens. preisw. z. verm. Körnerstraße 4, 1 r. 5946

Zwei junge anst. Leute können vollst. Kost u. Logis erhalten Schützenhofstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Stock. 5445

Marktstr. 26 bei **A. Helfrich,** ein möbl. Zimmer m. Pension bill. zu verm. 5210

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3/5, p. 4251

Mauergasse 17, schönes einfach möbl. Zimmer im 3 Stock zu vermiethen. Näh. im 1. Stock. 5453

Mainzerstraße 44,

möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermiethen. 9027

Moritzstr. 30, Hth. 2 r., schön möbl. Zimmer an bess. Herrn z. verm. 2992

Moritzstr. 49, Mtlb. 2. Et. l., möbl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3387

Anständige Leute

erhalten schönes Logis Metzgergasse 2, 2. Etage. 4907

Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstraße, möbl. Zimmer m. guter Pension. 4634

Neugasse 9, 3 l., erhält ein anst. Mann g. Kost u. Log. (wöch. 10 M.) auch sofort. 5590

Oranienstr. 2, Part. Kost u. Logis zu vermiethen. 6086

2 junge Herren erhalten Kost und Logis Oranienstraße 4, Metzgerei. 5859

Reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Platterstr. 40, 2. 4159

Querstr. 1, 2 r., möbl. Wohn- u. Schlafz. s. z. vm. 4404

Ecke Römerberg u. Röderstraße 39, 2, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder Pension zu verm. 6419

Junge, anständ. Leute l. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9 Hth. 1. St. r. Frau Malsh. 2568

Schwalbacherstr. 7, Stb. Möbl. Zimmer billig z. vermiethen an saub. jg. Mann 3309

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55, Part. **Jakob Scheuerling.** 4762

Schulberg 6, 3, schön. Zimmer m. 1 o. 2 Betten, sowie möbl. Mansarde zu vermiethen. 4001

Helle möbl. heizb. Mans. m. Frühstück pr Monat 15 Mk. z. vm. Taunusstr. 23, 3 r. 5960

Gut möbl. Zimmer mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 2420

Walkamühlstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiethen Yorkstraße 7, 1 Etage. 4514

Großes, schön möbl. Zimmer bei älterer Dame zu vermiethen. Yorkstr. 10, 1 l. 5785

Vorzüglich schöne 6405

möbl. Zimmer

von 1 M. bis M. 2,50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,

Villa Martha
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Pension Unkel, Emserstr. 20, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. 33

Villa Grandpair,

Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,

Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380 Volle Pension v. 4 Mk. an. 1

3 prima Reitkauschillinge von pünktlichen Leuten zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien- u. Hypoth.-Agentur **M. Marx,** Rheinstr. 61. Tel. 2561.

Läden.

Laden,
Friedrichstr. 46, 90 Q.-Mtr. groß, mit Werkstätte ist sehr preisw. per 1. April zu vermiethen. 5309

Laden mit schöner Wohnung für jedes Geschäft sofort zu v. Hellmundstr. 42. Näh. 2 St. 5934

Eckladen, für jedes Geschäft passt, auf gl. od. später zu verm. Näh. Hellmundstraße 40 1 St. l. 4972

Der mittlere
Laden
im Hause **Langgasse 53,** nahe dem Kranzplatz, ist vom 1. April bis 1. Oktober 1903 zu verm.
Näh. Kranzplatz 12. 5193

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Kl. Langgasse 7. großer sch. Laden, 60—70 Q.-M. Bodenfläche, zu verm., auch können noch andere Räumlichkeiten event. auch 2—3 Atmosph. Dampf dazugegeben werden. Näh. Langgasse 19. 5927

Moritzstr. 7 ist ein schöner **Laden** mit Ladenzimmer eventl. direkter Kellerverbindung, Gas- und elektr. Lichtanlagen, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, Bureau. 5886

Neubau Schiersteinerstr. 14a Laden mit Ladenzimmer, Kellerräumen rc. per 1. April 1903, ev. früher zu verm. Näh. daselbst od. Arndtstr. 5, 1, Carl Bitz. 4162

Wilhelmstr. 10a
ein großer Laden mit Souterrain per sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 3385

Werkstätten etc

Stallung für 5 Pferde nebst Futterraum, 3 Remisen und Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Markstr. 20. 6097

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. April event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 142

Sch. Kellerräume m. Schroteingang, sowie ein leerer Raum, z. Möbeleinstellen ev. verwendbar, z. vm. Herderstr. 25. 6105

Dotzheimerstr. 64, Part. r., schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen. 3647

Feldstr. 23, 1, Stallung für ein Pferd, Remise u. Futterraum zu vermiethen, auch wird e. Pferd in Pension genommen. 2100

Hartingstraße 7 zwei helle Werkstätten baldigst zu vermiethen. Näh. das. Frontspitze 2095

Eine Werkstatt,
nächst von Schiersteinerstr., auf gleich zu vermiethen. Näh. Jahnstraße 36, Hth. part. 6177

Kaiser Friedrich-Ring 23, helle Werkstatt mit Lagerraum und Thorfahrt, mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres Part. 3395

Lagerplatz, eingezäumt, in der vorderen Mainzerstr., per sof. zu verpachten. Näh. Comptoir, Nicolasstraß 26. 9661

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeleucht. u. Wasseranlage, sowie Entwässerung bequ. Karreneinfahrt, als Weinkeller oder Lagerräume per sofort zu verm. Näh. Nicolasstr. 23, P. 8389

Kirchgasse 19 großer Laden mit Nebenräumen zu verm. 9351

Roonstr. 15, c. **Flaschenbierkeller** sofort zu vermiethen. 5857

Helle große Werkstatt, auch zum Wageneinstellen od. Lagerraum p. 1. Apr. z. v. Wellritzstr. 19, 1. 6118

Wohnung
nebst Werkstatt per 1. April zu verm. Wellritzstr. 19, 1. 6108

Waldstraße,
an d. Dotzheimerstr., Nähe Bahnh., Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequeme Verbindung zu einander, per 1. April zu verm. Näh. im Bau od. Baubüreau, Rheinstr. 42. 8620

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß. Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Ein Mineralwasser- nebst **Flaschenbiergeschäft** krankheitshalber zu verk. Offert. unt. M. B. 333 a. d. Exp. erb. 6110

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4993
Näh. **Ad. Grimm,** Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Geschäft gesucht.
Junger qualifizirter Kaufmann **sucht** ein nachweislich **rentables Geschäft** zu kaufen. Colonialwaaren ausgeschlossen. Offerten mit Ang. des Reingewinns und Preis unter G. D. 5438 an die Exped. d. Bl. 5438

Verkäufe.

Ein Bügelblatt
mit zwei Böcken billig zu verkaufen
Seerobenstraße 9,
6167 Mtlb., 2 St. lks.

Kanarien. Habe circa 40 **Hähne** preiswürdig abzug. Abhören zu jeder Zeit. Bürgersaal, Emserstr. 40. 5615

Gebr. Einsp.-Landauer, e. gebr. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

Piano gesucht bei Privatleuten. Postl. L. 6 p. 41

Lachtauben, g. Zucht, zu verk. Hermannstr. 26, H. P. r 6055

Aus einem Nachlasse schöne Herrenkleider billig abzugeben. 5958 Nerostr. 27, 1 r.

Aepfel, 10 Pfd. 75 Pfg. zu haben 5734 Sedanstr. 3.

Kanarien-Edelroller,
große Auswahl 4493
Presber Bahnhofstr. 6.

Gut erhalt. Kleider, Mäntel rc. bill. z vk. Göbenstr. 8, 2. 5643

1 gebrauchter, gut erhaltener eis **Regulir-Füllofen** m. **Rohr,** für kleines Wirthszimmer passend, ist billig abzugeben bei **Martin Lemp.** Adelheidstr. 47. 5274

Trockene
Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Gut gearbeitete **Möbel,** lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Ein gut erh. Herd,
140×76 mit Warmwasserleitung (Boiler), alles komplett, passend für Restauration, sowie eine große **Hängelampe** mit Glasschirm u. Prismen, passend für größ. Lokal, bill. z. verk. **C. Kämmerl,**
4087 Schlosserei, Wellendstr. 32.

Achtung.
Wiederverkäufer!
Empfehle meine prima, aus nur überseeischen, reifen Tabaken hergestellten **Cigarren** zu Fabrikpreisen. 3947
Hamburger Cigarrenhaus
Wellritzstraße 21

Ankauf.
Kaufe **Möbel** aller Art, einzeln Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen gegen sofort. Kasse
Ferd. Müller, Möbelhandlung,
Langgasse 9. 1904

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Junge, sehr schöne
Teckelhündin
für 20 Mark zu verkaufen.
Näh. in der Exped. d. Bl. 6121

Verschiedenes.

Die besten Stiefel kauft man „Hier" bei Th. Müller, Neugasse Vier. 1785

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von **Herrenanzügen** und Reparaturen in u. außer dem Hause.
Johann Heim,
5488 Walramstraße 25, 1.

Hören Sie mal!
Die wirksamste med. Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke, Nasenröthe rc. ist die echte Radebeuler **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden, Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- u. Parfümerie Geschäften. 4842

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt vom 4.—10. Januar
Hochinteressante Reise nach
Mexiko und Texas.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg
Abonnement.

Butter
zum Auslassen u. für die Küche, fein, fettreich, **sehr billig.**
Maisch Nachf., Marktstr. 23.
Telephon 2816. 6089

L. Rettenmayer
Grossh. Hess. Hofspediteur
Wiesbaden
Abtheilung I
für
Verpackungen von Fracht- und Eilgütern.
Dieselbe übernimmt es
Güter aller Art:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.
abzuholen, zu verpacken, zu versenden und zu versichern.
Anmeldungen p. Post oder a. d. Büreau:
Rheinstrasse 21.
Telefone No. 2376 u. No. 12.
Leihkisten
für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2166

Ein gebr. **Verdeck,** passend für Milchhändler, billig zu verk. Lehrstraße 12. 4548

Gekittet w. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan besser u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Brauchen Sie Geld?
a. Wechsel, Möbel, Polic. Schuldsch., Caut., überh. z. j. Zweck? Dies wird str. reell u. diskr. nachgewiesen durch **K. Schünemann,**
647/12 **München,** Bayerstr.

Zu Hochzeiten und Festlichkeiten empf. sich ein **Bandonionsspieler** z. Musik-Unterr. Näh. Moritzstr. 50, Stb. 2 4331

Kartendeuterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Nerger,** Ww.
Hellmundstr. 40, 2 rechts.

Phrenologin
Seerobenstr. 9, 2, Hth., 21. 5983

Buch über die Ehe
von Dr. **Retau** (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. 501/83
R. Oschmann,
Konstanz D. 153.

Rheinisches
Technikum Bingen.
Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Lehrwerkstätte für Elektrotechnik. Progr. frei.
Direktor **Hoepke.**
750 Schüler

In der Nähe Wiesbadens ist eine sehr gut gehende **Wirthschaft** mit großer **Gartenwirthschaft** mit sämmtlichem Inventar u. Haus billigst zu verkaufen. 6122
Ferner eine neu erbaute **Villa** in der Nähe der Anlagen nach Sonnenberg in gesunder Lage zum Preise von 30 000 Mark sofort zu verkaufen. Agenten verbeten.
Offerten u. J. N. 6122 an die Expedition dieses Blattes.

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein,** Albrechtstr. 30. 302

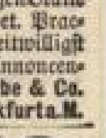
Friseuse empf. sich Yorkstr. 13, Hinterh. P. 5493

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei. Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen.
9874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

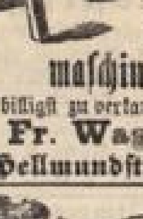
Dotzheimerstr. 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an. 4089

Verkäufer
Reisender, Decorateur, Expedient, Lagerist, Abtheilungschef, welcher durch die Annonce Stellung sucht, beachte, daß seine Anzeige nur dann Erfolg erwarten läßt, wenn dieselbe, zweckmäßig abgefaßt und ausgestattet, in dem richtigen Blatte Veröffentlichung findet. Practische Vorschläge bereitwilligst durch die Central-Annoncen-Expedition **G. L. Daube & Co.** Centralbureau: **Frankfurt a. M.**



Die berühmte
Phrenologin
deutet Kopf u. Handlinien.
Helenenstr. 12, 1,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Möbeltransporte
per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274
Metzgergasse 20, 2 bei **Stieglitz**



Eine Anzahl neuer und gebr.
Rübenschneider und Häckselmaschinen
sind billigst zu verkaufen. 8684
Fr. Wagner,
Hellmundstr. 52

8, 14, 18 karat.
GOLD
n jed. Schwere stets vorräthig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte,
4 Faulbrunnenstr. 4 1

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8 1 St. rechts. 9500

Herren-Kleider
zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt
8176 Sedanstr. 6, Bdh. P.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werthen Kundschaft, insbesondere den Herren Gärtnern zur Nachricht, daß ich meine **Blumentopffabrik** von Schiersteinerstraße 15, nach
Dotzheim, Biebricherstraße,
verlegt habe. Indem ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen, zeichnet 6129
Hochachtungsvoll **J. Bollschweiler.**

Butter-Abschlag-
Bayer. Landbutter bei 2 Pfd. à M. 0,88.
Molkerei-Süßrahmbutter desgl. wie vor à Pfd. M. **1,06.**
Molkerei-Süßrahmtafelbutter der Molkerei **Züschen,** aus pasteurisirtem Rahm, unübertroffen in Qualität desgl. M. **1,18.**
C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft
Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellritzstr. (Tel. 413) 6158

Oeffentliche Anzeige.
Hierdurch meiner Kundschaft zur Nachricht, daß ich, um meinem Geschäftspersonale, nach wochentäglich angestrengter Thätigkeit, die bedingte Sonntagsruhe zu gewähren, gleich, wie bisher in meinen Geschäften in Cassel und Essen a. d. Ruhr, so von jetzt ab auch in Wiesbaden, meine Geschäftsräume an
Sonn- u. gewöhnlichen Feiertagen nur Mittags von ½12 Uhr bis 1 Uhr geöffnet halte.
Wiesbaden, 1. Januar 1903. **C. F. W. Schwanke,**
Lebensmittel- und Weinconsum-Geschäft,
Schwalbacherstraße 43. 9150

Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur
(Abtheilung Wiesbaden).
Montag den 5. und Dienstag den 6. Januar, Abends 8 Uhr, im Wahlsaale des Rathhauses:
Vortrag des Privatdozenten **Dr. F. W. Foerster** aus Zürich,
über:
„Gesichtspunkte und Beispiele für Moralunterricht in Schule und Haus."
Abonnementskarten am Eingang vorzuzeigen. **Eintrittsgeld** für Nichtabonnenten **75** Pfg. pro Abend. 6131

Clarens-Montreux
Hotel und Pension du Châtelard,
empfiehlt sich in Folge seiner ruhigen, ländlichen Lage, verbunden mit grosser schattiger Gartenterrasse, zu **jeder Jahreszeit als Aufenthalt.** Prachtvolle Rundsicht auf See und Gebirge; in nächster Nähe aller Verkehrswege. Mässige Preise bei guter Verpflegung.
4808 **Leop. Degenmann-Weber,** Eigenthümer.

1 Mark

Bienenhonig
per Pfund ohne Glas, garantirt rein.
Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Standes, über 90 Völker, und Probiren meiner verschiedenen Ernten gerne gestattet.
Carl Praetorius, 7858
nur Walkmühlstraße 46

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1019
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Kohlen-Consum-Anstalt
Nur Luisenstraße 24.
Fernspr. 2352.
Kohlen-, Coks-Brikets,
la Qualität
von nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung, zu den bekannten niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Vereins. **Brenn- und Anzündeholz äußerst billig.** 4040
Friedrich Zander,
vorm. Kohlen-Consum-Verein.

Wasserdichte Betteinlagen
Gesundheits-Binden, I. Qualität p. Dtzd. 1 Mk., p. ½ Dtzd. 60 Pf.
chem. reine Verbandstoffe
Irrigateure,
nach Professor **Esmarch,**
complet mit Schlauch, Mutter- und Clystier-Rohr
von **Mk. 1.40** an.
Grosse Auswahl in **Suspensorien**
Clystier-Spritzen von 50 Pf. an.
Inhalations-Apparate
Leibbinden in allen Preislagen.
Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. **Telephon 717.** 3867